



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

46 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 46 Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur
- 50 Strategie 2025+

53 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 53 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 53 Gesamtaussage des Vorstandes und Zielerreichung
- 55 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 57 Finanz- und Vermögenslage
- 60 Finanzdienstleistungen
- 61 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

63 GESETZLICHE ANGABEN

- 63 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB
- 63 Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

64 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- 64 Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess
- 64 Risiko- und Chancenbericht

73 PROGNOSEBERICHT

75 JUNGHEINRICH AG (HGB)

GRUNDLAGEN DES KONZERNS



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

46 Grundlagen des Konzerns

53 Wirtschaftsbericht

63 Gesetzliche Angaben

64 Risiko- und Chancenbericht

73 Prognosebericht

75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Integriertes Geschäftsmodell und internationale Ausrichtung

Jungheinrich zählt zu den weltweit führenden Lösungsanbietern für die Intra-logistik. Mit einem umfassenden Portfolio an Flurförderzeugen, Automatiksystemen und Dienstleistungen bietet Jungheinrich seinen Kunden Lösungen für die Herausforderungen der Industrie 4.0.

Das integrierte Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf von neuen Flurförderzeugen sowie die Planung und Realisierung von Automatiksystemen, die Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen, die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst. Außerdem gehören Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel zum Produktprogramm. Darüber hinaus erhält der Kunde die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung aus einer Hand. Bei den Flurförderzeugen handelt es sich fast ausschließlich um Fahrzeuge mit elektromotorischem Antrieb. Jungheinrich fertigt außer Elektromotoren und Antriebssteuerungen auch passende Lithium-Ionen-Batterien und Ladegeräte. Nahezu alle Fahrzeuge sind mit Lithium-Ionen-Batterien erhältlich. Des Weiteren runden digitale Produkte, wie das Jungheinrich Warehouse Management System (WMS) oder das Flottenmanagement-System, auf Basis der neuesten Generation der Jungheinrich IoT-Plattform in der Cloud das Portfolio ab. Ergänzend steht den Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zur Verfügung. Ziel von Jungheinrich ist es, nachhaltig Werte zu schaffen.

Der Konzern verfügt über zwölf Werke, acht davon in Deutschland, zwei in China, eines in Ungarn und eines in Rumänien. In Norderstedt stellt Jungheinrich Hochhubwagen, Schubmaststapler und Horizontalkommissionierer her. Zusätzlich zur Fahrzeugproduktion ist hier auch die Herstellung von elektronischen Steuerungen, Lithium-Ionen-Batterien und Ladegeräten angesiedelt. Am Standort Lüneburg werden neben Kleinserien- und Sonderbaufahrzeugen auch leichte Vertikalkommissionierer, Schlepper sowie Automated Guided Vehicles produziert. In Moosburg werden Gegengewichtsstapler gefertigt, während in direkter Nachbarschaft im Werk Degernpunkt Schmalgangstapler, schwere Vertikalkommissionierer und Automated Guided Vehicles hergestellt werden. Im Werk Landsberg/Saale liegt der Produktionsschwerpunkt auf Niederhubwagen und Doppelstockfahrzeugen. Für ein zusätzliches Werk im

tschechischen Chomutov, in dem insbesondere Schubmaststapler gefertigt werden sollen, ist die Grundsteinlegung im Mai 2022 vorgesehen. Gebrauchteräte werden in einem Werk in der Nähe von Dresden und in einem Werk in Ploiești (Rumänien) industriell aufgearbeitet. Auch in Qingpu (China) und Bangkok (Thailand) arbeitet Jungheinrich gebrauchte Flurförderzeuge auf. In Qingpu (China) werden Nieder- und Hochhubwagen, Elektro-Gegengewichtsstapler und Schubmaststapler produziert, darüber hinaus auch Steuerungen und Batterien. Die MIAS Group fertigt an ihren Standorten in München, Gyöngyös (Ungarn) und Kunshan (China) Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel. Im Bereich Lithium-Ionen-Batterien arbeitet Jungheinrich im Rahmen des 2019 gegründeten Unternehmens JT Energy Systems GmbH mit Sitz in Freiberg/Sachsen mit der Triathlon Holding GmbH zusammen. Die JT Energy Systems GmbH ist unter anderem in der Produktion und Aufarbeitung von Lithium-Ionen-Batterien tätig. Darüber hinaus verfügt die im 4. Quartal 2021 erworbene und auf Autonomous Mobile Robots und Softwarelösungen fokussierte arculus GmbH (arculus) neben ihrem Hauptsitz in München über ein Forschungs- und Entwicklungszentrum in Ingolstadt, ein Projektbüro in Stuttgart sowie einen Software Hub in Dresden.

Die Entwicklung und Fertigung von digitalen Produkten konzentrieren sich auf die Standorte Graz (Österreich), Hamburg und Madrid (Spanien).

Seit 2020 ist Jungheinrich an der Magazino GmbH (Magazino), München, beteiligt. Bei dem Unternehmen handelt es sich um ein Robotik-Start-up. Gleichzeitig wurde eine strategische Kooperation mit diesem Unternehmen im Bereich der mobilen Automatisierung vereinbart.

Für das stetig wachsende Kundendienstgeschäft verfügt Jungheinrich über ein modernes Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen. Über dieses Lager und weitere Standorte in Lahr, Bratislava (Slowakei), Moskau (Russland), Shanghai (China), Birmingham (Großbritannien) und Singapur (Singapur) wird die optimale Versorgung des Jungheinrich Kundendienstes mit Ersatzteilen weltweit gewährleistet. Durch das Gemeinschaftsunternehmen TREX.PARTS GmbH & Co. KG erschließt sich Jungheinrich zusätzliche Marktpotenziale im Ersatzteilmarkt. Die Gesellschaft bietet ein umfassendes Produktsortiment mit Original-Ersatzteilen vom Hersteller und alternativen Teilen in Erstausrüsterqualität oder vergleichbarer Qualität an.



ÜBER JUNGHEINRICH
**AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE**
**ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT**

46 Grundlagen des Konzerns

- 53 Wirtschaftsbericht
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

**WEITERE
INFORMATIONEN**

In Nordamerika kooperiert Jungheinrich mit Mitsubishi Caterpillar Forklift America Inc., einem Vertriebspartner mit umfangreicher Händlerpräsenz. Ein Gemeinschaftsunternehmen hat seinen Fokus auf dem Direktvertrieb von Automated Guided Vehicles in Nordamerika (MCJ Supply Chain Solutions LLC, Houston). In China ist Jungheinrich mit Anhui Heli Co. Ltd. in einem Joint Venture in der Vermietung von Flurförderzeugen über vier Tochtergesellschaften in den Metropolregionen Shanghai, Changzhou, Guangzhou und Tianjin aktiv. Nahezu seinen gesamten Bedarf an Elektromotoren fertigt Jungheinrich in einem Gemeinschaftsunternehmen mit einem anderen Flurförderzeughersteller in Moravany (Tschechien) und Putian (China).

Zur bestmöglichen Kundenbetreuung setzt Jungheinrich auf ein eigenes Direktvertriebs- und Servicenetz in 40 Ländern. Darüber hinaus ist der Jungheinrich Konzern in rund 80 weiteren Ländern durch Partnerunternehmen vertreten. Kernmarkt ist Europa, in dem 87 Prozent des Konzernumsatzes erzielt werden. Wiederum 27 Prozent der europäischen Umsätze entfallen auf Deutschland.

GESCHÄFTSMODELL VON JUNGHEINRICH



Organisation und Konzernsteuerung

Die Jungheinrich AG steuert den Konzern zentral und funktionsübergreifend als Management-Holding. Sie übernimmt konzernübergreifende Schlüssel-funktionen, wie beispielsweise Corporate Finance, Corporate Controlling, Corporate Communications, Corporate Legal Affairs & Insurances, Corporate Accounting und Corporate Compliance, Audit & Data Protection. Im Berichtsjahr wurden die Bereiche Corporate HR und Corporate IT Processes & Systems vor dem Hintergrund der Umsetzung der Strategie 2025+ personell verstärkt. Ebenso wurde der Bereich Corporate Sustainability Health & Safety neu aufgestellt und um Kapazitäten ergänzt, der Bereich Corporate Finance mit zusätzlicher M&A-Kompetenz verstärkt.

Der Vorstand ist für die strategische Steuerung und die operative Führung des Konzerns verantwortlich. Dies umfasst unter anderem die Festlegung und Kontrolle der Unternehmensziele, die Zuständigkeit für Führungs-, Steuerungs- und Controllingprozesse – einschließlich des Risiko- und Chancenmanagements – sowie die Ressourcenallokation. Die dem Gesamtvorstand regelmäßig zur Verfügung stehenden Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichs-übergreifenden, betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen.

Beratungs- und Aufsichtsgremium für den Vorstand ist der Aufsichtsrat, der sich gemäß den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus zwölf Personen zusammensetzt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilen sich paritätisch auf die Anteilshabenden und die Vertretung der Arbeitnehmenden.

Als Konzernobergesellschaft hält die Jungheinrich AG direkt oder indirekt Anteile an Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften obliegt die operative und wirtschaftliche Verantwortung in den jeweiligen lokalen Märkten. Die Gesellschaften werden bei dieser Aufgabe von der Management-Holding unterstützt, sind rechtlich jedoch selbstständig. Im Konzernabschluss werden – einschließlich der Jungheinrich AG – 93 Gesellschaften vollkonsolidiert. Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes der Jungheinrich AG ist im Konzernanhang [Seite 144 ff.] zu finden.

Wichtige Steuerungskennzahlen

Der Jungheinrich Konzern definiert seine Budgetziele sowie seine mittel- bis langfristigen Unternehmenszielsetzungen auf der Grundlage ausgewählter Kennzahlen. Für die Konzernsteuerung orientiert sich der Vorstand in erster Linie an Finanzkennzahlen. Neben dem Auftragseingang und dem Umsatz, dem Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) beziehungsweise der EBIT-Rendite (EBIT-ROS) sowie dem Ergebnis vor Steuern (EBT) beziehungsweise der EBT-Rendite (EBT-ROS) werden die Nettoverschuldung beziehungsweise das Nettoguthaben sowie eine Kapitalrendite (Return On Capital Employed, ROCE) für Steuerungs-zwecke herangezogen. Weitere Steuerungsgröße ist die Ausrüstungsquote von Fahrzeugen mit Lithium-Ionen-Batterien.



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

46 Grundlagen des Konzerns

- 53 Wirtschaftsbericht
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Die Nettoverschuldung beziehungsweise das Nettoguthaben errechnet sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und Wertpapieren. Dabei enthalten die Finanzverbindlichkeiten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen, die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten, die Leasingverbindlichkeiten sowie Wechselverbindlichkeiten, nicht aber die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen.

Die Nettoverschuldung beziehungsweise das Nettoguthaben wird letztmalig im Jahresabschluss 2021 als Steuerungskennzahl berichtet. Da diese Kennzahl ab Beginn des Geschäftsjahres 2022 nicht weiter zur internen Steuerung verwendet wird, entfällt eine Berücksichtigung in der Prognose für das Geschäftsjahr 2022. Im Rahmen der Umsetzung der Strategie 2025+ ist geplant, eine Cashflow-basierte Kennzahl zur Steuerung zu verwenden. Eine abschließende Definition der neuen Cashflow-basierten Steuerungskennzahl wird aktuell erarbeitet und im Berichtsjahr 2022 implementiert. Hinsichtlich Definition, Berechnungsmethodik sowie Ist- und Prognosewerten wird im Zwischenbericht zum 30. Juni 2022 erstmalig berichtet werden.

Die bisher verwendete Kapitalrendite auf das gebundene zinspflichtige Kapital basierend auf Konzernwerten (Return on Capital Employed, ROCE) wurde zum 30. Juni 2021 durch die EBIT-Kapitalrendite basierend auf Werten des Segmentes „Intralogistik“ (Return On Capital Employed, ROCE-neu) abgelöst und wird letztmalig zum 31. Dezember 2021 berichtet. Der Hauptgrund für die Einführung der neuen Definition ist, dass die neue Kennzahl im Vergleich zur bisher berichteten Kapitalrendite durch Rückgriff auf das EBIT und das gebundene Kapital des Segmentes „Intralogistik“ neben der Messung der operativen Rendite auf Konzernebene eine bestmögliche Steuerung der operativen Einheiten im Jungheinrich Konzern erlaubt. Die neue Kennzahl wurde erstmalig für das 1. Halbjahr 2021 zur Beurteilung der Erreichung der Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2021 sowie zur Beurteilung der Erreichung mittelfristiger Unternehmensziele verwendet und berichtet. Der ROCE-neu ist zudem eine der Bemessungsgrundlagen für die langfristige variable Vorstandsvergütung.

Die Finanzkennzahl ROCE-neu stellt die Rendite auf Basis des im Segment „Intralogistik“ erwirtschafteten EBIT im Verhältnis zu dem diesem Segment zugeordneten, gebundenen Kapital dar. Damit erfolgt eine Messung der Rendite unabhängig davon, ob Kunden eine Finanzierung über das Segment „Finanzdienstleistungen“ des Jungheinrich Konzerns in Anspruch nehmen. Das gebundene Kapital errechnet sich aus dem Anlagevermögen (ohne Miet- und Leasinggeräte) zuzüglich der Mietgeräte und Working Capital abzüglich der übrigen Rückstellungen. Das Working Capital enthält Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten. Eine Durchschnittsbildung des gebundenen Kapitals erfolgt dabei unter Einschluss der Werte zum Bilanzstichtag des Berichtsquartales und der drei diesem

Stichtag vorangehenden Quartale, um stichtagsbedingte Schwankungen im gebundenen Kapital zu vermeiden. Bei unterjähriger Berichterstattung wird das EBIT der jeweiligen Periode annualisiert und ins Verhältnis zum durchschnittlich gebundenen Kapital gesetzt.

Die Kennzahl wird zur Steuerung der Geschäftseinheiten, die dem Segment „Intralogistik“ zugeordnet sind, regelmäßig berichtet und überwacht. Ein ROCE für das Segment „Finanzdienstleistungen“ wird nicht berichtet, da eine EBIT-Kapitalrendite keine Steuerungsgröße dieses Segmentes darstellt.

Der letztmalig für das aktuelle Berichtsjahr ausgewiesene ROCE ist die Messgröße für die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital. Diese Kennzahl wird als Verhältnis aus EBIT und zinspflichtigem Kapital (zum Bilanzstichtag) ermittelt. Dabei setzt sich das zinspflichtige Kapital aus dem Eigenkapital, den Finanzverbindlichkeiten (ohne die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen), den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den langfristigen Personalrückstellungen abzüglich liquider Mittel und Wertpapieren zusammen.

Neben der Finanzkennzahl ROCE-neu stellt seit dem Berichtsjahr die Ausrüstungsquote von Fahrzeugen mit Lithium-Ionen-Batterien als Bestandteil sowohl der kurzfristigen als auch der langfristigen variablen Vergütung des Vorstandes eine neue wesentliche nichtfinanzielle Steuerungsgröße für den Jungheinrich Konzern dar. Sie ist Ausdruck des Nachhaltigkeitsverständnisses des Unternehmens und integraler Bestandteil der Konzernstrategie. Gleichzeitig ist sie eine der zentralen Zielgrößen der Strategie 2025+. Die Ausrüstungsquote Lithium-Ionen errechnet sich aus dem Verhältnis des Auftragseinganges für Fahrzeuge mit elektromotorischem Antrieb mit Lithium-Ionen-Batterie (in Stück; ohne zugekaufte Elektro-Flurförderzeuge mit fest verbauter Batterie) zum Auftragseingang für Fahrzeuge mit elektromotorischem Antrieb, unabhängig von der Batterieart (in Stück; ohne zugekaufte Elektro-Flurförderzeuge mit fest verbauter Batterie).

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung der vorgenannten Kennzahlen im Rahmen eines regelmäßigen Berichtswesens. Anhand einer kontinuierlichen Soll-Ist-Betrachtung werden wesentliche Abweichungen analysiert und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

Um mögliche künftige Unternehmensentwicklungen frühzeitig zu erkennen und eine Grundlage für geschäftspolitische Entscheidungen zu haben, werden die Veränderungen verschiedener Frühindikatoren beobachtet und ausgewertet. Vorrangig sind dies Prognosen von Wirtschaftsexpertinnen und -experten zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in den Kernmärkten von Jungheinrich, Indizes zur Einschätzung der konjunkturellen Lage in der Industrie sowie die kontinuierliche Beobachtung des eigenen Auftragseinganges und Auftragsbestandes.



ÜBER JUNGHEINRICH

**AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE**

**ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT**

46 Grundlagen des Konzerns

53 Wirtschaftsbericht

63 Gesetzliche Angaben

64 Risiko- und Chancenbericht

73 Prognosebericht

75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

**WEITERE
INFORMATIONEN**

**Erfolgreiche Absicherung der Lieferketten trotz extremer Engpässe
in der Materialverfügbarkeit**

Ebenso wie im Vorjahr hatte die Corona-Pandemie auch 2021 erhebliche Auswirkungen auf die weltweiten Lieferketten. Somit waren weiterhin große Anstrengungen nötig, um die Materialversorgung von Jungheinrich zu sichern. Aufgrund der globalen Vernetzung erstreckten sich die Auswirkungen der Lieferketten-Engpässe auf das gesamte Lieferanten- und Materialportfolio sowie die dazugehörigen Logistikkapazitäten. Die bereits im Jahr 2020 gebildeten Task Forces haben sich als fester Bestandteil der Versorgungssicherung etabliert. Durch konsequentes Lieferanten-Risikomanagement inklusive der Vorlieferanten erfolgte eine tägliche Überwachung der Versorgungsreichweiten, Kapazitäten, Lieferzeiten sowie Lieferrouten. Je nach aktuellem Infektionsgeschehen wurden auch die Infektionsraten in den Belegschaften bei kritischen Lieferanten in die Lieferantensteuerung aufgenommen. Zusätzlich zu diesen präventiven Steuerungsmaßnahmen wurde der Aufbau alternativer Lieferanten und Materialportfolios forciert. Darüber hinaus wurden weitreichende Materialstützkäufe getätigt sowie verschiedene Transportmittel genutzt. Mittels dieser umfangreichen Beschaffungsmarkt- und Lieferantensteuerung konnte über das gesamte Geschäftsjahr 2021 hinweg die Stabilität der Transportlogistik und der Teileversorgung für die Produktion erfolgreich gewährleistet werden. Allerdings hat die angespannte Marktsituation zu deutlichen Materialpreissteigerungen und signifikanten Erhöhungen der Logistikkosten geführt.

Das Einkaufsvolumen des Jungheinrich Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 auf 2.597 Mio. € nach 1.992 Mio. € im Vorjahr. Die stark gestiegene Nachfrage nach Flurförderzeugen und der damit im Jahresverlauf deutlich gestiegene Auftragseingang wirkte sich auf die Produktionsstückzahlen aus. Neben den zuvor erwähnten Material- und Logistikkostensteigerungen führte dies in der Konsequenz zu einem höheren Beschaffungsvolumen bei Produktionsmaterialien und Projektaufträgen sowie bei allen damit direkt und indirekt verbundenen Dienstleistungen.

Grundsätzlich unterteilt sich das Einkaufsvolumen in:

- Produktionsmaterial inklusive Nachserienmaterial,
- indirektes Material und Dienstleistungen,
- Handelsware.

AUFTEILUNG EINKAUFSVOLUMEN 2021



in Mio. €	2021	2020	Veränd. %
Produktionsmaterial	1.178	865	36,2
Indirektes Material und Dienstleistungen	748	619	20,8
Handelsware	670	508	31,9
Gesamt	2.597	1.992	30,4

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

Von dem gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 höheren Einkaufsvolumen entfielen im Berichtsjahr unverändert rund 90 Prozent auf Europa, bedingt durch die starke Präsenz von Jungheinrich in diesem Markt und die überwiegend in Deutschland befindlichen Produktionsstandorte.

Die umsatzstärksten Warengruppen waren Batterien, Lagereinrichtungen, Stahlbaugruppen, Logistikdienstleistungen und elektrische Antriebsstränge.

Forschung und Entwicklung

Wesentliche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2021 auf die Weiterentwicklung effizienter Energiespeichersysteme basierend auf der Lithium-Ionen-Technologie, die damit einhergehenden Verbesserungen im Hinblick auf die Konstruktion neuer Flurförderzeuge sowie auf digitale Produkte. Außerdem bildeten die Automatisierung von Flurförderzeugen sowie die Optimierung von automatisierten Systemen einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt.



ÜBER JUNGHEINRICH
AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE
ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT

46 Grundlagen des Konzerns

- 53 Wirtschaftsbericht
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG in Mio. €



Die F&E-Ausgaben beinhalten im Wesentlichen Eigenleistungen. Sie lagen im Konzern – einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter – mit 102 Mio. € um 15 Prozent über dem Vorjahreswert (89 Mio. €). Dies entsprach einem Anteil von 2,4 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent) des Konzernumsatzes. Die Aktivierungsquote lag mit 18 Prozent in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (17 Prozent). In den Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben waren im Berichtsjahr nur sehr geringe Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben enthalten, während im Vorjahr 22 Mio. € Wertminderungen anfielen.

Der Bereich F&E wurde im Berichtsjahr personell weiter verstärkt. Die Zahl der Beschäftigten, die konzernweit in Entwicklungsprojekten tätig waren, lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich 661 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahr: 629). Auf die Jungheinrich AG, die für die konzernübergreifende Grundlagen- und Produktentwicklung verantwortlich ist, entfielen davon 97 (Vorjahr: 95) Beschäftigte.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

in Mio. €	2021	2020	Veränd. %
F&E-Ausgaben gesamt	102	89	14,6
davon aktivierte Entwicklungsausgaben	18	15	20,0
Aktivierungsquote	18 %	17 %	–
Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	11	33	–66,7
F&E-Kosten (GuV)	95	107	–11,2
F&E-Ausgaben/Konzernumsatz	2,4 %	2,3 %	–
Ø F&E-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter (in FTE)	661	629	5,1
Anzahl angemeldeter Schutzrechte	96	89	7,9
Anzahl erteilter Patente	104	111	–6,3

STRATEGIE 2025+

Mit dem Ziel, nachhaltig Werte für alle Stakeholder zu schaffen, setzt Jungheinrich seit Herbst 2020 seine Unternehmensstrategie 2025+ konsequent um. Im Rahmen von sechs Handlungsfeldern – Automatisierung, Digitalisierung, Energiesysteme, Effizienz, Global Footprint und Nachhaltigkeit – wurde im Geschäftsjahr 2021 weltweit eine Vielzahl von Projekten initiiert, weiterentwickelt und umgesetzt.

Die im Geschäftsjahr 2021 relevanten Schwerpunkte der erfolgreich fortschreitenden Strategie-Implementierung sind die folgenden:

Zentrale Zielgrößen angepasst

Im Jahresverlauf 2021 wurden die Zielgrößen der Strategie 2025+ vor dem Hintergrund der aktuellen Markt- und Geschäftsentwicklung überprüft und für die folgenden Jahre angepasst.

Der Konzernumsatz soll bis zum Jahr 2025 organisch auf 5,5 Mrd. € wachsen und die Ziel-EBIT-Rendite in einem Korridor zwischen 8 Prozent und 10 Prozent liegen. Wir streben einen Umsatzanteil außerhalb Europas von 20 Prozent an. Die mit Wirkung zum 30. Juni 2021 eingeführte Steuerungskennzahl ROCE-neu soll zwischen 21 Prozent und 25 Prozent liegen. Im Jahr 2025 wollen wir eine Ausrüstungsquote mit Lithium-Ionen-Batterien von 70 Prozent bei unseren Fahrzeugen erreichen. Die Produktivität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemessen am EBIT je Mitarbeitenden soll bei rund 23.000 € liegen und der Anteil von weiblichen Führungskräften auf über 18 Prozent erhöht werden. Jungheinrich will mittel- bis langfristig zudem Klimaneutralität erreichen, dieses Ziel ist fester und wichtiger Bestandteil des Konzernsteuerungssystems.

Richtschnur für unsere F&E-Quote sowie für die Investitionsquote bis 2025 ist eine Größenordnung von jährlich 2,5 Prozent des Konzernumsatzes.

Bedeutende Akquisition und Produktinnovationen in der Automatisierung

Automatisierung ist Kern des zukünftigen Wachstums von Jungheinrich. Im Fokus der Geschäftsaktivitäten, mit denen wir unser Portfolio in diesem Bereich ergänzen und stärken wollen, stehen Technologien und Produkte in den Bereichen Mobile Robots (Automated Guided Vehicles – AGV, Autonomous Mobile Robots – AMR), automatische Lagersysteme sowie Software. Vor diesem Hintergrund haben wir das Technologieunternehmen arculus GmbH (arculus), München, im 4. Quartal 2021 übernommen. Mit seinem Team von Hard- und Softwarespezialistinnen und -spezialisten fokussiert sich arculus auf AMR und Softwarelösungen für die mobile Automation. Zum Kundenkreis von arculus zählen namhafte Industriekunden.



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

46 Grundlagen des Konzerns

53 Wirtschaftsbericht

63 Gesetzliche Angaben

64 Risiko- und Chancenbericht

73 Prognosebericht

75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Die Übernahme von arculus ist ein wichtiger Schritt für die Umsetzung der Unternehmensstrategie 2025+. In einem der wesentlichen Anwendungsbereiche, der Ware-zur-Person-Kommissionierung, ist nicht zuletzt durch den stetig zunehmenden E-Commerce ein anhaltend starkes Wachstum zu verzeichnen. arculus trägt dazu bei, das Lösungsportfolio von Jungheinrich um AMR und zukunftsweisende Softwarelösungen zu erweitern. Mit dem Software-Leitsystem von arculus können herstellernunabhängige AMR-/AGV-Flotten auf Basis der VDA5050-Schnittstellen betrieben werden. Gemeinsam mit arculus wollen wir auf Basis des bereits bestehenden Automatisierungsprogrammes starke Wachstumssynergien erzielen und als One Stop Shop wesentliche Potenziale in der automatisierten Lagerlogistik erschließen. Mit Prodrive Technologies konnte so bereits im Jahr 2021 ein erster Kunde gewonnen werden.

Bereits im Jahr 2020 hatte sich Jungheinrich an Magazino beteiligt und mit dem Unternehmen eine strategische Kooperation im Bereich der Mobile Robots vereinbart. Magazino ist ein Technologieunternehmen, das intelligente mobile Roboter entwickelt und baut, die ihre Umgebung wahrnehmen und selbst Entscheidungen treffen. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir diese Kooperation weiterentwickelt.

Im Hinblick auf die Umsetzung unserer strategischen Ziele in der Automatisierung sind die Vielfältigkeit der Anwendungsfälle im Bereich der Mobile Robots und die enorme Dynamik der Entwicklung auf diesem Gebiet entscheidend.

Zudem haben wir im Berichtsjahr eine Produktinnovation im Wachstumsfeld der automatisierten Fahrzeuge auf den Markt gebracht (EKS 215a). Das Fahrzeug ist erstmals von Anfang an als vollintegriertes AGV konzipiert worden. Zuvor wurden derartige Fahrzeuge als automatisierte Version eines herkömmlichen Serienfahrzeuges angeboten.

Fortschreitende Digitalisierung mit hybrider Cloud und Ausbau des digitalen Flottenmanagement-Systems

Wir digitalisieren im Rahmen unserer Strategie sowohl die eigenen Geschäftsprozesse als auch die intralogistischen Prozesse unserer Kunden sowie unsere Schnittstellen zu diesen und generieren so die Basis für neue Produkte und Geschäftsmodelle.

Mit unserem neuen IT-Werk haben wir ein hybrides Cloud-Fundament gelegt, das Menschen, Maschinen und Software weltweit miteinander vernetzt. Mit kurzen Bereitstellungszeiten von IT-Lösungen werden die digitale Transformation und damit neue mehrwertschaffende Geschäftsmodelle für uns und unsere

Kunden auf höchstem Sicherheitsniveau umsetzbar gemacht. Die weltweite Erneuerung unseres IT-Netzwerkes fokussiert darauf, uns intern wie auch in Verbindung zu unseren Kunden und Lieferanten eine zukunftsfähige, sichere und beschleunigte Konnektivität durch moderne Kommunikationsmethoden zu ermöglichen.

Im Jahr 2021 wurde weiter in das digitale Flottenmanagement-System „Jungheinrich FMS“, unsere cloudbasierte Telematik-Plattform, investiert, wobei ein entscheidender Schwerpunkt in der Migration von Fahrzeugflotten namhafter Großkunden auf das neue FMS-System lag. Die zentrale, digitale Verwaltung der Kundenflotten, das Zugangsmanagement sowie detaillierte Auswertungen zu Betriebsstunden und Kosten und eine ebenso detaillierte Aufzeichnung von Schocks ermöglichen wesentliche Vorteile in der Einsatzplanung, Wartung und Fahrzeugverfügbarkeit. Unsere neuen Module sind darauf ausgelegt, unseren Kunden Produktivitätsfortschritte zu verschaffen und darüber hinaus eine hohe Benutzungsfreundlichkeit und ein proaktives Management kritischer Situationen zu bieten. Das optimierte digitale System ist nunmehr in 14 Ländern verfügbar und wird weiter ausgerollt.

Neue Generation von Fahrzeugen belegt Kernkompetenz von Jungheinrich für Energiesysteme

Elektromobilität ist eine Kernkompetenz von Jungheinrich. Bereits 2011 haben wir als erster Hersteller ein Serienfahrzeug mit Lithium-Ionen-Batterie auf den Markt gebracht. Für diese Technologie in unserer Branche bauen wir unsere starke Position bei den Energiesystemen im Rahmen der Strategie 2025+ weiter aus. Einen wesentlichen Bestandteil der strategischen Ausrichtung stellt dabei die neue Generation von Fahrzeugen mit integrierter Lithium-Ionen-Batterie dar.

Im Jahr 2021 haben wir zwei Fahrzeugneuheiten auf Basis des neuen Batteriekonzeptes auf den Markt gebracht. Entscheidend ist: Beide Elektro-Mitfahr-Deichselhubwagen (ERE 225i, ERD 220i) sind durch die Integration der Batterie signifikant kürzer als ihre Vorgängermodelle. Das ermöglicht ein besonders wendiges Fahrverhalten sowie präzises Manövrieren auch auf engstem Raum und somit Effizienzgewinne für unsere Kunden.

Das strategische Ziel, unsere Energiekompetenz in Branchen außerhalb der Lagerlogistik zu tragen, haben wir im Berichtsjahr ebenfalls weiter umsetzen können. Für ganzheitliche Energielösungen in neuen Anwendungsfeldern (Jungheinrich Powertrain Solutions) verzeichneten wir eine steigende Anzahl von Serien- und Projektkunden.



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

46 Grundlagen des Konzerns

53 Wirtschaftsbericht

63 Gesetzliche Angaben

64 Risiko- und Chancenbericht

73 Prognosebericht

75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Steigerung der Effizienz mit neuer Produktionsstätte und DEEP-Programm

Wir erwarten eine anhaltend stark steigende Nachfrage nach unseren Flurförderzeugen. Deshalb erweitern wir unser Produktionsnetzwerk mit einem neuen Werk, in dem insbesondere Schubmaststapler gefertigt werden sollen. Das Werk ist ein zentraler Baustein, um die Wachstumsziele der Strategie 2025+ zu erreichen und zur Steigerung von Effizienz und Profitabilität beizutragen. Die zusätzliche Produktionsstätte soll ab der zweiten Jahreshälfte 2023 ihren Betrieb aufnehmen. Das Projektbudget für den neuen Standort umfasst rund 60 Mio. €. Grund für die Wahl des Standortes Chomutov, Tschechien, ist seine Lage im Zentrum Europas und die daraus resultierende sehr gute logistische Anbindung. Die gegenwärtige Schubmaststaplerproduktion im Werk in Norderstedt wird ab 2023 nach und nach an den neuen Standort Chomutov verlagert. Die in Norderstedt freiwerdenden Kapazitäten werden genutzt, um auch hier weiteres Wachstum zu ermöglichen.

Im Rahmen des DEEP-Programmes („Digitale Ende-zu-Ende-Prozesse“) zur digitalen Transformation und Effizienzsteigerung des Konzerns wurde im Verlauf des Jahres 2021 die Ist-Analyse inklusive der Definition der IT-Zielarchitektur abgeschlossen. Auch haben wir das Konzernsteuerungssystem entsprechend neu konzipiert. Zur weiteren Erhöhung der Kundenzentrierung im DEEP-Programm sind Umsetzungsprojekte gestartet worden, insbesondere zum Aufbau eines neuen ERP-Systems.

Global Footprint mit gleichzeitiger Kundennähe bleibt Kernziel

Die lokale Aufstellung und Kundennähe in einem internationalen Netzwerk ist einer der Erfolgsfaktoren unseres Geschäftsmodells. Dabei wollen wir vor allem in Nordamerika und auch im asiatischen Raum über Akquisitionen und/oder strategische Partnerschaften stärker wachsen.

Nachhaltigkeit ist Teil unserer DNA

Als Teil der globalen Gesellschaft ist sich Jungheinrich seiner Verantwortung bewusst und trägt zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft bei. Dabei definiert unsere Nachhaltigkeitsstrategie die Ziele und Maßgaben für nachhaltiges Handeln im gesamten Unternehmen und sichert die Einhaltung aller gesetzlichen Nachhaltigkeitsanforderungen, unter anderem auch die

des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Für unsere Kunden wollen wir der Partner der Wahl hinsichtlich nachhaltiger Produkte, Services und Intralogistiklösungen sein.

Wir haben im Geschäftsjahr 2021 eine Vielzahl von Projekten und Initiativen weitergeführt. So werden zum Beispiel seit dem 1. Quartal 2021 alle deutschen Jungheinrich Standorte ausschließlich mit Ökostrom betrieben, weitere Niederlassungen in Europa und dem Rest der Welt werden folgen. Zudem haben wir damit begonnen, eigenen Solarstrom zu erzeugen, wie beispielsweise für unsere Konzernzentrale in Hamburg, und wollen zukünftig alle geeigneten Standorte Schritt für Schritt mit Photovoltaikanlagen ausrüsten.

Ebenso haben wir uns hinsichtlich der externen Bewertungen unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten weiter verbessert. Der Fortschritt wird auch anhand von externen Ratings wie dem Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis sichtbar. Einmal jährlich werden teilnehmende Unternehmen in den Kategorien Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung bewertet. So ist Jungheinrich 2021 erstmals mit dem EcoVadis-Platin-Status und so mit der höchsten Auszeichnung bewertet worden. Darüber hinaus wurden wir 2021 erstmals vom CDP (ehemals „Carbon Disclosure Project“) bezüglich unseres Engagements für Maßnahmen gegen den Klimawandel bewertet. Jungheinrich wurde auf Anhieb in die zweithöchste Stufe (B-) von vier möglichen Bewertungsstufen aufgenommen. Des Weiteren hat sich Jungheinrich im Jahr 2021 dazu verpflichtet, seine Ziele zur Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen in Einklang mit den Vorgaben der Science Based Targets initiative (SBTi) zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius festzulegen. Ausgehend von der Klimakonferenz in Paris 2015 haben sich inzwischen fast alle Staaten einschließlich der Europäischen Union auf dieses übergeordnete Ziel verständigt. Für Unternehmen ist die SBTi das Äquivalent. Entsprechend den Anforderungen der Initiative werden wir innerhalb der kommenden zwei Jahre einen Fahrplan mit konkreten Einzelmaßnahmen definieren und in Umsetzung bringen.

Ausführlich informieren wir zum Thema Nachhaltigkeit in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz [Seite 12 ff.] dieses Geschäftsberichtes.



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht**
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit von Jungheinrich ist Europa. Auf Europa entfielen 2021 rund 30 Prozent der globalen Nachfrage nach Flurförderzeugen. Außerhalb Europas stehen Nordamerika und Asien im Fokus. Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung in diesen Regionen kommt daher dem jeweiligen Bruttoinlandsprodukt (BIP) als wesentlichem Wirtschaftsindikator eine wichtige Bedeutung zu.

Weltwirtschaft 2021 im Aufschwung

Der im Vorjahr vorherrschende Rezessionstrend konnte im Jahr 2021 durch das gezielte Eingreifen von Zentralbanken mit expansiver Geldpolitik, regionalen weitreichenden massiven Hilfsprogrammen sowie durch Impffortschritte zur Pandemiebekämpfung umgekehrt werden. Die Weltwirtschaft verzeichnete somit im Berichtsjahr einen kräftigen Aufschwung, der von allen nachfolgend genannten Ländern beziehungsweise Regionen getragen wurde. Das stärkste Wachstum im Berichtsjahr verzeichneten China und die USA.

WACHSTUMSRATEN FÜR AUSGEWÄHLTE WIRTSCHAFTSREGIONEN

Bruttoinlandsprodukt in %	2021	2020
Welt	5,9	-3,1
USA	5,6	-3,4
China	8,1	2,3
Eurozone	5,2	-6,4
Deutschland	2,7	-4,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: Schätzungen 25. Januar 2022 mit aktualisierten Vorjahresangaben im Vergleich zum zusammengefassten Lagebericht 2020)

Die Eurozone wies im Berichtsjahr ebenfalls einen starken BIP-Zuwachs von 5,2 Prozent auf, nachdem das BIP dort im Vorjahr mit minus 6,4 Prozent noch deutlich rückläufig war. Die exportorientierte deutsche Wirtschaft erholte sich spürbar vom konjunkturellen Rückgang von 4,6 Prozent im Vorjahr und verzeichnete 2021 einen Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 2,7 Prozent. Die Konjunktur in Frankreich verzeichnete ausgehend von einem starken Rück-

gang der Wirtschaftsleistung im Vorjahr von 8,0 Prozent im Berichtsjahr ein BIP-Wachstum von 6,7 Prozent. Die italienische Wirtschaft wies ein Wachstum von 6,2 Prozent auf, nachdem sie im Vorjahr ein Minus von 8,9 Prozent zu verzeichnen hatte. Ähnlich zu dieser Entwicklung verhielt sich die Wirtschaft Großbritanniens, die im Vorjahr um 9,4 Prozent geschrumpft war und 2021 eine positive wirtschaftliche Entwicklung mit einem Wachstum von 7,2 Prozent aufwies. In den vier vorgenannten Ländern erwirtschaftet Jungheinrich rund die Hälfte des Konzernumsatzes. Die Wirtschaftsleistung Russlands stieg im Jahr 2021 um 4,5 Prozent, nachdem sie 2020 noch um 2,7 Prozent gesunken war. In Polen stieg das BIP um 5,4 Prozent im Berichtsjahr an. Auch dort war im Vorjahr noch ein Rückgang der Wirtschaftsleistung von 2,5 Prozent zu verzeichnen. Russland und Polen sind ebenfalls bedeutende Märkte für Jungheinrich.

Flurförderzeugmarkt weist starkes Wachstum auf

Das Weltmarktvolumen für Flurförderzeuge ist im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr besonders stark gewachsen. Dazu haben alle Regionen beigetragen. Gut die Hälfte der weltweit nachgefragten Produkte entfiel auf die lagertechnischen Geräte. In Europa stiegen die Bestellungen im Berichtsjahr – vorrangig getrieben durch die Nachfrage nach lagertechnischen Geräten – sehr deutlich an.

Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien sind stückzahlbezogen die größten Märkte in Westeuropa. In Osteuropa ist Russland der größte Markt, gefolgt von Polen und Tschechien.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES UND ZIELERREICHUNG

Der Vorstand der Jungheinrich AG ist mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2021 sehr zufrieden. Trotz fortbestehender Einschränkungen der Wirtschaftstätigkeit und fortgesetzter Herausforderungen in den Lieferketten durch die Corona-Pandemie stiegen Auftragseingang und Umsatz des Jungheinrich Konzerns im Jahr 2021 noch stärker an als prognostiziert. Die bereits im Jahresverlauf angehobenen Zielkorridore für Auftragseingang und Umsatz wurden angesichts der anhaltend sehr guten Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen von Jungheinrich übertroffen. Die unterjährig ebenfalls zweimal angehobenen Zielbandbreiten für die Entwicklung von EBIT und EBIT-Rendite sowie EBT und EBT-Rendite wurden erreicht. Die Zielsetzung eines nachhaltig profitablen Wachstums wurde im Jahr 2021 in hohem Umfang umgesetzt. Insgesamt war 2021 das bisher beste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte.



ÜBER JUNGHEINRICH
AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE
ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT

46 Grundlagen des Konzerns
53 **Wirtschaftsbericht**
63 Gesetzliche Angaben
64 Risiko- und Chancenbericht
73 Prognosebericht
75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS
WEITERE
INFORMATIONEN

Trotz großer Unsicherheiten hinsichtlich der Lieferketten prognostizierte Jungheinrich am 26. März 2021 mit Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2020 einen deutlichen Anstieg von Auftragseingang, Umsatz, EBIT und EBIT-Rendite sowie EBT und EBT-Rendite für das Geschäftsjahr 2021. Basis für diese Prognose war die Annahme einer guten Marktentwicklung für Flurförderzeuge, insbesondere in Europa. Aufgrund des sehr starken Auftrags- einganges im 1. Quartal 2021 und einer auch für den weiteren Jahresverlauf 2021 erwarteten hohen Nachfrage haben wir die Prognose für das Jahr 2021 mit einer Ad-hoc-Meldung am 22. April 2021 angehoben. Mit einer weiteren Ad-hoc-Meldung am 25. Oktober 2021 haben wir die erwarteten Bandbreiten für Auftragseingang, EBIT, EBT sowie die entsprechenden Renditen und ROCE noch einmal erhöht. Ausschlaggebend dafür waren die weiterhin starke Nach- frage und ein gezieltes, erfolgreiches Management der Lieferketten, sodass Produktionsstillstände weitgehend vermieden und Kostensteigerungen dank erfolgreicher Effizienzmaßnahmen und geeigneter preislicher Maßnahmen abgefedert werden konnten.

Im Geschäftsjahr 2021 stieg der wertmäßige Auftragseingang auf 4.868 Mio. €. Er lag angesichts der bis in das 4. Quartal 2021 hineinreichenden guten Nach- frage insbesondere in Europa leicht über dem Prognosekorridor (4,6 Mrd. € bis 4,8 Mrd. €). Der Konzernumsatz betrug 4.240 Mio. € und übertraf die prognos- tizierte Bandbreite (4,0 Mrd. € bis 4,2 Mrd. €) ebenfalls leicht.

Das EBIT verbesserte sich im Geschäftsjahr 2021 deutlich auf 360 Mio. €. Es lag damit in der oberen Hälfte des avisierten Korridors (340 Mio. € bis 370 Mio. €). Mit einer insgesamt im Vergleich zum Vorjahr höheren Werksauslastung sowie

weiteren Effizienzsteigerungen übertraf auch die EBIT-Rendite den Vorjahres- wert deutlich. Sie erhöhte sich auf 8,5 Prozent und erreichte somit den unteren Rand der Bandbreite der im Jahresverlauf mehrfach angehobenen Prognose (8,5 Prozent bis 8,8 Prozent).

Das EBT lag mit 349 Mio. € in der oberen Hälfte des erwarteten Korridors (325 Mio. € bis 355 Mio. €). Die EBT-Rendite betrug 8,2 Prozent und lag damit innerhalb der erwarteten Bandbreite (8,1 Prozent bis 8,5 Prozent).

Die deutlich gestiegene Nachfrage führte im Jahr 2021 zu einer spürbar höheren Zuführung von Mietgeräten in das Anlagevermögen. Zudem wurde die Vor- ratshaltung erhöht, um die Lieferfähigkeit bis in das Jahr 2022 hinein sicher- zustellen und damit die Risiken eines Lieferabbrisses zu reduzieren. Daher lag das Nettoguthaben zum 31. Dezember 2021 bei 222 Mio. € und somit unterhalb der Prognose (Nettoguthaben deutlich über 300 Mio. €).

Aufgrund der Investitionen, der Zuführung von Mietgeräten zum Anlagevermögen sowie dem durch den Vorratsaufbau bedingten Anstieg des Working Capital ergab sich für den ROCE-neu (Kapitalrendite Intralogistik, Steuerungsgröße ab dem 30. Juni 2021) mit 20,2 Prozent ein Wert nahezu in der Mitte der prog- nostizierten Bandbreite (19 Prozent bis 22 Prozent).

Der ROCE (bis zum 30. Juni 2021 verwendete Steuerungsgröße) lag aufgrund des deutlich gestiegenen EBIT und einem vergleichsweise moderat gestiegenen zinspflichtigen Kapital mit 19,8 Prozent über dem Vorjahr, aber dennoch leicht unterhalb der erwarteten Zielspanne (20 Prozent bis 23 Prozent).

ZIEL-IST-VERGLEICH

		Prognose			Ist 2021
		März 2021 ¹⁾	April 2021 ²⁾	Oktober 2021 ³⁾	
Auftragseingang	in Mrd. €	3,9 bis 4,1	4,2 bis 4,5	4,6 bis 4,8	4,87
Umsatz	in Mrd. €	3,9 bis 4,1	4,0 bis 4,2		4,24
EBIT	in Mio. €	260 bis 310	300 bis 350	340 bis 370	360
EBIT-ROS	in %	6,7 bis 7,6	7,5 bis 8,3	8,5 bis 8,8	8,5
EBT	in Mio. €	240 bis 290	280 bis 330	325 bis 355	349
EBT-ROS	in %	6,2 bis 7,1	7,0 bis 7,9	8,1 bis 8,5	8,2
Nettoguthaben	in Mio. €	deutlich > 200	deutlich > 300		222
EBIT-Kapitalrendite Intralogistik (ROCE-neu)	in %	–	17 bis 21	19 bis 22	20,2
ROCE	in %	14 bis 18	17 bis 21	20 bis 23	19,8

1) Geschäftsbericht 2020

2) Ad-hoc-Meldung am 22. April 2021 sowie Zwischenbericht zum 30. Juni 2021

3) Ad-hoc-Meldung am 25. Oktober 2021 sowie Quartalsmitteilung zum 30. September 2021



ÜBER JUNGHEINRICH

**AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE**

**ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT**

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht**
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

**WEITERE
INFORMATIONEN**

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

Starker Schub im Auftragseingang reflektiert sehr gute Marktentwicklung, insbesondere in Europa

Der stückzahlbezogene Auftragseingang im Neugeschäft, der die Bestellungen für Neufahrzeuge einschließlich der für Mietfahrzeuge enthält, kletterte um 46 Prozent auf 162 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 111 Tsd. Fahrzeuge). Der wertmäßige Auftragseingang, der die Geschäftsfelder Neugeschäft¹⁾, Miete und Gebrauchtgüter sowie Kundendienst umfasst, übertraf mit 4.868 Mio. € das Vorjahr (3.777 Mio. €) mit einem ebenfalls deutlichen Plus von 29 Prozent. Die ausgeprägten Steigerungsraten reflektieren die sehr gute Marktentwicklung, insbesondere in Europa.

Der Auftragsbestand des Neugeschäftes zum 31. Dezember 2021 belief sich auf 1.519 Mio. € (Vorjahr: 821 Mio. €). Gründe für den sehr deutlichen Bestandsaufbau waren die starke Nachfrage nach Flurförderzeugen, die zunehmenden Projektaufträge für Automatiksysteme sowie die teilweise für die Weiterverarbeitung eingeschränkte Verfügbarkeit von Produktionsmaterial.

AUFTRAGSEINGANG

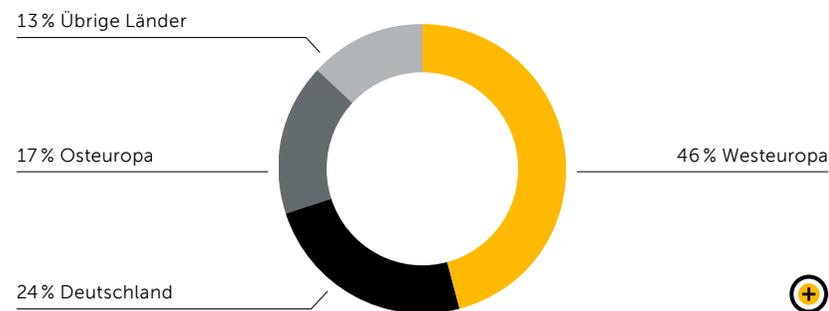


Umsatzwachstum durch angespannte Materialversorgung gebremst

Der Konzernumsatz überschritt den Vorjahreswert (3.809 Mio. €) um 11 Prozent beziehungsweise 431 Mio. € und belief sich auf 4.240 Mio. €. Auf Europa entfielen wie im Vorjahr 87 Prozent der Umsatzerlöse. Dort stiegen vor allem die Umsätze in Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien. Die Auslandsumsätze erhöhten sich um 12 Prozent auf 3.226 Mio. € (Vorjahr: 2.892 Mio. €). Die Auslandsquote lag wie im Jahr 2020 bei 76 Prozent.

Die Umsatzerlöse außerhalb Europas erreichten 556 Mio. € (Vorjahr: 491 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg um 13 Prozent und wie im Vorjahr einem Anteil am Konzernumsatz von 13 Prozent.

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN 2021



in Mio. €	2021	2020	Veränd. %
Deutschland	1.014	917	10,6
Westeuropa	1.963	1.778	10,4
Osteuropa	707	623	13,5
Übrige Länder	556	491	13,2
Gesamt	4.240	3.809	11,3

Haupttreiber für den höheren Konzernumsatz war das Neugeschäft mit einem Umsatzanstieg um 312 Mio. €. Ursächlich für den höheren Umsatz im Neugeschäft waren die gestiegene Nachfrage und das damit verbundene deutlich höhere Produktionsvolumen bei Neufahrzeugen sowie Zuwächse bei Projektaufträgen für Automatiksysteme. Der Umsatz im Miet- und Gebrauchtgütergeschäft erhöhte sich ebenfalls und betrug 639 Mio. € (Vorjahr: 606 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen die Folge einer gestiegenen Nachfrage nach Mietgeräten. Der Kundendienst legte mit einem Umsatz von 1.190 Mio. € im Berichtszeitraum (Vorjahr: 1.095 Mio. €) deutlich zu. Der Anteil des Kundendienstes am Konzernumsatz lag bei 28 Prozent (Vorjahr: 29 Prozent). Der Umsatz im Finanzdienstleistungsgeschäft erreichte im Berichtsjahr mit 1.132 Mio. € in etwa das Vorjahresniveau (1.121 Mio. €).

1) Das Neugeschäft umfasst neue Flurförderzeuge, Automatiksysteme und Lagereinrichtungen, Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Energielösungen sowie digitale Produkte.



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 **Wirtschaftsbericht**
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

UMSATZAUFTEILUNG

in Mio. €	2021	2020	Veränd. %
Neugeschäft	2.422	2.110	14,8
Miete und Gebrauchtgeräte	639	606	5,4
Kundendienst	1.190	1.095	8,7
Segment „Intralogistik“	4.251	3.811	11,5
Segment „Finanzdienstleistungen“	1.132	1.121	1,0
Überleitung	-1.143	-1.123	1,8
Jungheinrich Konzern	4.240	3.809	11,3

Verbesserung im Bruttoergebnis profitiert vor allem von höherer Werksauslastung

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 176 Mio. € auf 1.323 Mio. € (Vorjahr: 1.147 Mio. €). Es profitierte im Berichtszeitraum vor allem von einer gegenüber dem Vorjahr höheren Auslastung der Werke. Ergebnismindernd waren im Bruttoergebnis Aufwendungen aus der Zuführung zu den Rückstellungen für Batterieentsorgungskosten und für Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrages enthalten. Die Bruttomarge erhöhte sich von 30,1 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 31,2 Prozent.

KOSTENSTRUKTUR (GuV)

in Mio. €	2021	2020	Veränd. %
Umsatzkosten	2.916	2.662	9,5
Bruttoergebnis	1.323	1.147	15,3
Vertriebskosten	741	698	6,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	95	107	-11,2
Allgemeine Verwaltungskosten	136	121	12,4

Die Vertriebskosten erhöhten sich unterproportional zum Umsatzwachstum. Dies resultierte unter anderem aus dem geringeren Anstieg der Personalaufwendungen. Darüber hinaus waren im Vorjahr Wertminderungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 17 Mio. € zu erfassen. Der Anteil der Vertriebskosten am Konzernumsatz betrug nach 18,3 Prozent im Vorjahr nunmehr 17,5 Prozent.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken im Berichtszeitraum deutlich um 12 Mio. € auf 95 Mio. € (Vorjahr: 107 Mio. €). Sie enthielten nur sehr geringe Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben, wohingegen im Vorjahr Wertminderungen von 22 Mio. € zu erfassen waren.

Der Anteil der Verwaltungskosten am Konzernumsatz lag mit 3,2 Prozent auf dem Vorjahresniveau (3,2 Prozent). Die mit der Fortführung von strategischen Projekten zur Prozessoptimierung, Effizienzsteigerung und Digitalisierung verbundenen Aufwendungen wurden gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen gegenüber dem Vorjahr deutlich von 15 Mio. € auf 2 Mio. € im Berichtsjahr zurück. Sie enthielten keine Aufwendungen aus Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, während im Vorjahr hierfür 10 Mio. € ausgewiesen wurden.

ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN

in Mio. €



EBIT sehr deutlich verbessert

Das EBIT übertraf mit 360 Mio. € den Vorjahreswert (218 Mio. €) um 142 Mio. € beziehungsweise 65 Prozent. Die EBIT-Rendite lag mit 8,5 Prozent ebenfalls sehr deutlich über dem Vorjahreswert (5,7 Prozent). Mit einem wesentlich höheren EBIT und einem vergleichsweise moderat gestiegenen zinspflichtigen Kapital lag der ROCE mit 19,8 Prozent deutlich über dem Vorjahr (13,5 Prozent). Der ROCE-neu erreichte im Wesentlichen aufgrund des stark gestiegenen EBIT einen Wert von 20,2 Prozent (Vorjahr: 10,8 Prozent).

BERECHNUNG GEBUNDENES KAPITAL UND ROCE-NEU

in Mio. €	2021	2020
Anlagevermögen (ohne Miet- und Leasinggeräte)	1.001,7	918,3
+ Mietgeräte	362,9	288,9
+ Working Capital (Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – Vertragsverbindlichkeiten)	794,7	706,1
-% Übrige Rückstellungen	-377,8	-302,4
= Gebundenes Kapital Segment „Intralogistik“	1.781,4	1.611,0
Durchschnittlich gebundenes Kapital Segment „Intralogistik“	1.644,2 ¹⁾	1.721,5 ²⁾
EBIT Segment „Intralogistik“	332,7	185,4
ROCE-neu in %	20,2	10,8

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

- 1) Ermittlung durchschnittlich gebundenes Kapital 2021: Das gebundene Kapital betrug zum 30. September 2021 1.622,8 Mio. €, zum 30. Juni 2021 1.604,6 Mio. € sowie zum 31. März 2021 1.567,8 Mio. €.
- 2) Ermittlung durchschnittlich gebundenes Kapital 2020: Das gebundene Kapital betrug zum 30. September 2020 1.664,1 Mio. €, zum 30. Juni 2020 1.803,8 Mio. € sowie zum 31. März 2020 1.806,9 Mio. €.



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht**
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Das Finanzergebnis betrug minus 11 Mio. € (Vorjahr: minus 18 Mio. €). Dabei konnten im Berichtsjahr im Wesentlichen höhere Erträge aus der Bewertung der im Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere und Derivate erzielt und Zinsaufwendungen aufgrund der geringeren Kreditinanspruchnahme reduziert werden. Das EBT konnte hierdurch noch stärker als das EBIT um 75 Prozent gegenüber dem Vorjahr (200 Mio. €) auf 349 Mio. € gesteigert werden. Die EBT-Rendite erreichte 8,2 Prozent (Vorjahr: 5,3 Prozent).

ERGEBNIS NACH STEUERN

in Mio. €



Die Ertragsteuerbelastung stieg durch das deutlich höhere EBT auf 82 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €). Die Konzernsteuerquote betrug 23 Prozent nach 25 Prozent im Vorjahr. Die niedrigere Steuerquote des Berichtsjahres stand wesentlich im Zusammenhang mit der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge. Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich auf 267 Mio. € (Vorjahr: 151 Mio. €), und das Ergebnis je Vorzugsaktie (auf Basis des Ergebnisanteiles der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG) erreichte 2,62 € (Vorjahr: 1,49 €).

Dividende steigt auf historische Bestmarke

Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt der Hauptversammlung am 10. Mai 2022 vor, eine Dividende in Höhe von 0,66 € (Vorjahr: 0,41 €) je Stammaktie und 0,68 € (Vorjahr: 0,43 €) je Vorzugsaktie auszuschütten. Das entspricht einer Erhöhung um 61 Prozent beziehungsweise 58 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Dividendenbetrag erreicht damit eine historische Bestmarke. Aus dem Dividendenvorschlag ergibt sich eine Gesamtausschüttung in Höhe von 68 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €). Die Ausschüttungsquote von 26 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent) liegt im Rahmen der Zielsetzung des Unternehmens, zwischen 25 und 30 Prozent des Ergebnisses nach Steuern an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten. Grundsätzlich verfolgt Jungheinrich eine Politik kontinuierlicher Dividendenzahlungen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Als Konzernobergesellschaft trägt die Jungheinrich AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Sie stellt die Verfügbarkeit ausreichender Finanzmittel zur Erfüllung der strategischen und operativen Finanzbedarfe sicher.

Das Group Treasury nimmt vor allem das Cash- und Währungsmanagement wahr. Ziel ist es, die Konzerngesellschaften zins- und währungsoptimal mit Finanzmitteln zu versorgen und Zahlungsströme zu steuern. Die Beschaffung der notwendigen kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Mittel wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sichergestellt.

Ein hoher Stellenwert kommt der Sicherung ausreichend hoher Liquiditätsreserven zu, um auch in konjunkturell schwierigen Zeiten jederzeit in der Lage zu sein, die erforderlichen strategischen Maßnahmen umzusetzen und die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns zu gewährleisten.

Für die überschüssige Liquidität wird eine konservative Anlagepolitik verfolgt. Diese ist nicht auf Gewinnmaximierung ausgelegt, sondern – unter Berücksichtigung der aktuellen Bedingungen auf den internationalen Geld- und Kapitalmärkten – auf den Erhalt der Vermögenswerte.

Zur Stärkung der Innenfinanzierungskraft wird ein zentrales Working-Capital-Management eingesetzt, das die Optimierung und Standardisierung wesentlicher Prozesse und Systeme vornimmt.

Der Kapitalbedarf wird aus dem operativen Cashflow sowie durch kurz- und langfristige Finanzierungen gedeckt. Zum 31. Dezember 2021 betrug die Höhe der zugesagten mittelfristigen Kreditrahmen 300 Mio. €. Diese wurden durch kurzfristige Kreditlinien in Höhe von 177 Mio. € ergänzt. Sie bestehen im Wesentlichen als bilaterale Kreditlinien bei einzelnen ausländischen Tochtergesellschaften. Die mittelfristigen Kreditrahmen sowie die kurzfristigen Kreditlinien waren nur zu einem geringen Anteil ausgenutzt. Ergänzend stehen separate Avalkreditlinien sowie Kreditlinien zur Finanzierung der Mietflotte zur Verfügung. Nach Rückzahlung von Tranchen in Höhe von insgesamt 127 Mio. € bestehen noch Schuldscheindarlehen in Höhe von 73 Mio. €. Kreditrahmen- und Schuldscheindarlehenverträge enthalten keine Financial Covenants. Jungheinrich verfügt über eine solide Liquiditätsreserve.

Starke Finanzlage und Kapitalstruktur

Mit 754 Mio. € lagen die liquiden Mittel und Wertpapiere zum Jahresende 2021 um 227 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (981 Mio. €). Dabei wurden erhebliche liquide Mittel für die Rückzahlung von mittel- und langfristigen Darlehen sowie Schuldscheindarlehen verwendet. Zum 31. Dezember 2021 wurde damit ein Nettoguthaben in Höhe von 222 Mio. € erzielt (Vorjahr: 194 Mio. €). Die leichte Verbesserung um 28 Mio. € war einerseits geprägt durch den gestiegenen Cashflow aus dem Ergebnis nach Steuern zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen, andererseits vor allem durch die Zuwächse im Working Capital und in der Mietflotte.



ÜBER JUNGHEINRICH
AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE
ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT

46 Grundlagen des Konzerns
53 **Wirtschaftsbericht**
63 Gesetzliche Angaben
64 Risiko- und Chancenbericht
73 Prognosebericht
75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN



KAPITALSTRUKTUR

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020	Veränd. %
Eigenkapital	1.803	1.546	16,6
Langfristige Schulden	1.982	2.181	-9,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	228	240	-5,0
Finanzverbindlichkeiten	282	510	-44,7
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	1.344	1.299	3,5
Übrige Schulden	128	132	-3,0
Kurzfristige Schulden	1.985	1.684	17,9
Übrige Rückstellungen	287	244	17,6
Finanzverbindlichkeiten	250	277	-9,7
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	552	504	9,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	533	384	38,8
Übrige Schulden	363	275	32,0
Bilanzsumme	5.769	5.411	6,6

Wesentlicher Einflussfaktor für das um 257 Mio. € höhere Eigenkapital war im Berichtszeitraum das Ergebnis nach Steuern. Der Dividendenausschüttung in Höhe von 43 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €) standen ergebnisneutrale Entlastungen aus der Währungsumrechnung und der Bewertung der Pensionsverpflichtungen gegenüber. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit leicht auf 31 Prozent (Vorjahr: 29 Prozent). Bereinigt um sämtliche Einflüsse des Segmentes „Finanz-

dienstleistungen“ ergab sich eine auf das Segment „Intralogistik“ bezogene Eigenkapitalquote in Höhe von 48 Prozent (Vorjahr: 45 Prozent).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verminderten sich auf 228 Mio. € (Vorjahr: 240 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland und in der Schweiz. Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns gingen um 255 Mio. € auf 532 Mio. € (Vorjahr: 787 Mio. €) ebenfalls zurück, insbesondere aufgrund der Rückzahlung von mittel- und langfristigen Darlehen und Schuldscheindarlehen sowie der Ablösung von Finanzierungen für die Mietflotten in einzelnen europäischen Ländern. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen lagen bedingt durch den Zugang neuer Verträge mit 1.896 Mio. € um 93 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2020 (1.803 Mio. €).

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (244 Mio. €) um 43 Mio. € auf 287 Mio. €. Der Anstieg resultierte vorrangig aus der Zunahme von Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und im Personalbereich. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich unter anderem aufgrund der Ausweitung der Maßnahmen zur Risikoversorge bei den Materialbestellungen auf 533 Mio. € (Vorjahr: 384 Mio. €). Die übrigen kurz- und langfristigen Schulden stiegen im Wesentlichen aufgrund des deutlich erhöhten Volumens der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 84 Mio. € auf 491 Mio. € (Vorjahr: 407 Mio. €).

KAPITALFLUSSRECHNUNG¹⁾

in Mio. €	2021	2020
Ergebnis nach Steuern	267	151
Abschreibungen und Wertminderungen	377	433
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen) sowie der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-351	-254
Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten und Finanzdienstleistungen	38	52
Veränderung aus Working Capital	-81	110
Sonstige Veränderungen	1	59
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	251	551
Cashflow aus der Investitionstätigkeit²⁾	-163	-102
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-322	-57
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes²⁾	-234	392

1) In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort dargestellten Veränderungen von Bilanzpositionen in der Bilanz nicht nachvollzogen werden.

2) Exklusive Saldo aus Auszahlungen für den Erwerb/Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie Auszahlungen für Termingelder und Einzahlungen aus Termingeldern in Höhe von insgesamt plus 48 Mio. € (Vorjahr: minus 124 Mio. €).



ÜBER JUNGHEINRICH
AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE
ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht**
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS
WEITERE
INFORMATIONEN

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit spiegelt notwendigen Aufbau von Working Capital wider

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erreichte im Berichtsjahr 251 Mio. € und verminderte sich um 300 Mio. € und damit deutlich gegenüber dem Vorjahr (551 Mio. €). Der Rückgang wurde durch den Zuwachs im Working Capital infolge des Aufbaus von Vorräten bestimmt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war hieraus gegenüber dem Vorjahr um 191 Mio. € zusätzlich belastet. Darüber hinaus reduzierte sich der Cashflow durch den um 111 Mio. € höheren Mittelabfluss aus dem Zugang der Miet- und Leasinggeräte sowie der Entwicklung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen und der zugrunde liegenden Finanzierungen. Dem um 60 Mio. € gegenüber dem Vorjahr höheren Cashflow aus dem Ergebnis nach Steuern zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen standen in nahezu gleicher Höhe geringere Effekte aus den sonstigen Veränderungen gegenüber.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde in der zuvor dargestellten Kapitalflussrechnung im Vergleich zum Konzernabschluss um die in dieser Position enthaltenen Auszahlungen für den Erwerb beziehungsweise Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie die Auszahlungen für Termingelder und Einzahlungen aus Termingeldern in Höhe von insgesamt plus 48 Mio. € (Vorjahr: minus 124 Mio. €) bereinigt. Der sich so ergebende Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag im Berichtszeitraum mit minus 163 Mio. € vor allem aufgrund des Erwerbes der Anteile an arculus um 61 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (minus 102 Mio. €).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert maßgeblich aus Rückführungen von Darlehen

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von minus 322 Mio. € verminderte sich deutlich um 265 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (minus 57 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren zum einen die Rückzahlung von mittel- und langfristigen Darlehen und Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 207 Mio. €. Zum anderen war der Cashflow des Vorjahreszeitraumes durch die zusätzliche Aufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von 50 Mio. € geprägt.

Lang- und kurzfristige Vermögenswerte nehmen wachstumsbedingt weiter zu
Im Wesentlichen durch den Erwerb von arculus stiegen die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen von 844 Mio. € im Vorjahr um 78 Mio. € auf 922 Mio. € zum Bilanzstichtag an.



VERMÖGENSSTRUKTUR

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020	Veränd. %
Langfristige Vermögenswerte	3.079	2.858	7,7
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	922	844	9,2
Miet- und Leasinggeräte	863	805	7,2
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.036	986	5,1
Übrige Vermögenswerte (inklusive Finanzanlagen)	224	192	16,7
Wertpapiere	34	31	9,7
Kurzfristige Vermögenswerte	2.690	2.553	5,4
Vorräte	764	537	42,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	755	672	12,4
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	371	341	8,8
Übrige Vermögenswerte	80	53	50,9
Liquide Mittel und Wertpapiere	720	950	-24,2
Bilanzsumme	5.769	5.411	6,6

Aufgrund der Aufstockung der Fahrzeugbestände erhöhten sich die Buchwerte für Miet- und Leasinggeräte um 58 Mio. € auf 863 Mio. € (Vorjahr: 805 Mio. €). Die Buchwerte der Mietgeräte betragen zum Bilanzstichtag nunmehr 363 Mio. € nach 289 Mio. € im Vorjahr. Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen gingen von 516 Mio. € im Vorjahr auf 500 Mio. € im Berichtsjahr zurück. Dagegen lagen die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit 1.407 Mio. € um 80 Mio. € über dem Vorjahreswert (1.327 Mio. €).

Die Vorräte wurden deutlich um 227 Mio. € auf 764 Mio. € (Vorjahr: 537 Mio. €) aufgebaut, bedingt durch die höheren Bestellungen zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit und den Zuwachs der Vorräte für das Projektgeschäft. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen aufgrund des gegenüber dem Vorjahr in den letzten beiden Monaten des Berichtszeitraumes höheren Fakturierungsvolumens um 83 Mio. € auf 755 Mio. € (Vorjahr: 672 Mio. €) zu. Der Anstieg der übrigen kurzfristigen Vermögenswerte von 53 Mio. € im Vorjahr um 27 Mio. € auf 80 Mio. € im Berichtsjahr resultierte vor allem aus der Erhöhung der Umsatzsteuerguthaben zum Bilanzstichtag und aus Forderungen gegenüber Lieferanten, deren erhöhte, auf Preissteigerungen basierenden, Ausgaben für Elektronikbauteile übernommen wurden. Der Rückgang der liquiden Mittel und kurzfristigen Wertpapiere zum Bilanzstichtag um 230 Mio. € auf 720 Mio. € (Vorjahr: 950 Mio. €) stand vor allem im Zusammenhang mit der Rückzahlung mittel- und langfristiger Darlehen sowie von Schuldscheindarlehen.



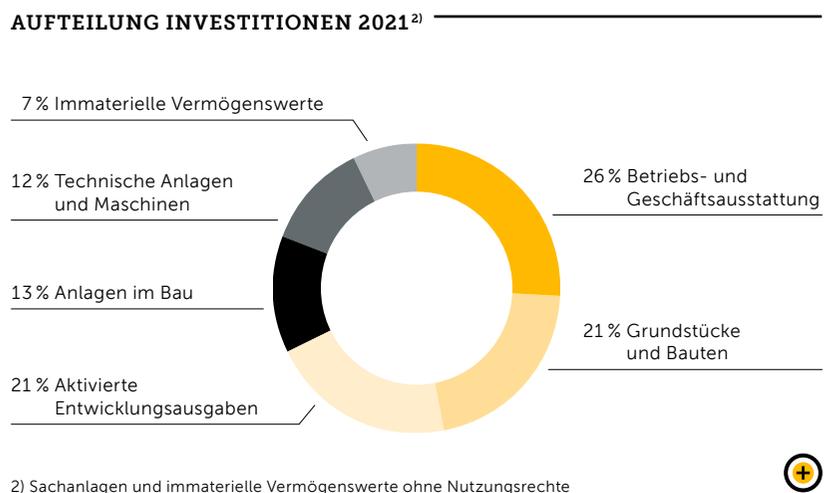
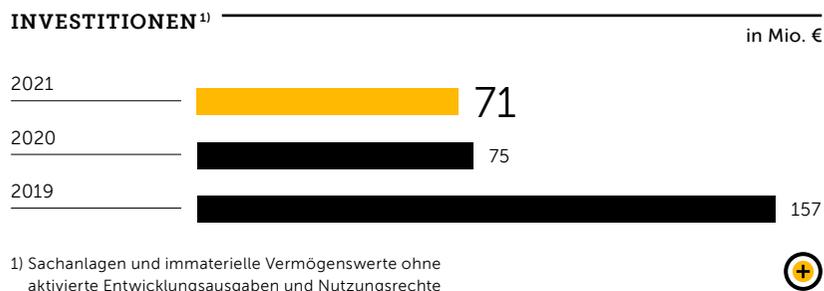
ÜBER JUNGHEINRICH
AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE
ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht**
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS
WEITERE
INFORMATIONEN

Investitionen verbleiben auf Vorjahresniveau

Aufgrund der fortgesetzt zurückhaltend getätigten Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen blieben die Investitionen des Konzerns mit 71 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Das Bestellobligo für Investitionen ausschließlich in Sachanlagen betrug zum Bilanzstichtag 16 Mio. €. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte mit Eigenmitteln.



FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Finanzdienstleistungsgeschäft sichert langfristige Kundenbindung

Sämtliche Finanzdienstleistungsaktivitäten des Unternehmens sind im Segment „Finanzdienstleistungen“ zusammengefasst. Mit individuellen Angeboten zur Nutzungsüberlassung und Absatzfinanzierung dienen sie der Absatzförderung von Fahrzeugen. Die angebotenen Finanzdienstleistungsverträge sind grundsätzlich mit einer Full-Service- oder Wartungsvereinbarung kombiniert. Das Geschäftsmodell zielt darauf ab, Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeuges zu betreuen und eine langfristige Kundenbindung zu erreichen.

Sämtliche Risiken und Chancen, die aus Finanzdienstleistungsverträgen resultieren, werden mit Ausnahme des Ausfallrisikos von Kundenforderungen und des Refinanzierungsrisikos den operativen Vertriebsseinheiten dem Segment „Intralogistik“ zugeordnet.

Jungheinrich ist in acht Ländern mit eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften vertreten: Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien, Spanien, den Niederlanden, Österreich und Australien.

Die konzerneinheitliche Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ ermöglicht eine Finanzierungsstruktur und -ausgestaltung mit leistungsstarken in- und ausländischen Banken. Mit der Refinanzierungsgesellschaft Elbe River Capital S.A., Luxemburg, können zudem Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert werden. Das Volumen dieser Finanzierungsplattform belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 332 Mio. € (Vorjahr: 338 Mio. €).

KENNZAHLEN FINANZDIENSTLEISTUNGEN

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020	Veränd. %
Vertragszugang zum Neuwert ¹⁾	777	755	2,9
Vertragsbestand zum Neuwert	3.563	3.335	6,8
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	643	641	0,3
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.420	1.327	7,0
Eigenkapital	94	73	28,8
Schulden	2.291	2.214	3,5
Umsatz ¹⁾	1.132	1.121	1,0
EBIT ¹⁾	18	9	100,0

1) 01.01.–31.12.



ÜBER JUNGHEINRICH

**AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE**

**ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT**

46 Grundlagen des Konzerns

53 Wirtschaftsbericht

63 Gesetzliche Angaben

64 Risiko- und Chancenbericht

73 Prognosebericht

75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

**WEITERE
INFORMATIONEN**

Zusätzlich zu der im Finanzdienstleistungsgeschäft eingesetzten SAP-Standardsoftware zur Erfassung und Bilanzierung von Leasingverträgen existiert eine datenbankbasierte Softwarelösung („Global Lease Center“) für kleinere Vertriebs-einheiten.

Laufzeit- und zinskongruente Refinanzierung

Jungheinrich Gesellschaften schließen Finanzdienstleistungsverträge entweder direkt mit Kunden oder indirekt über Leasinggesellschaften oder Banken (so genannte Vendor-Verträge) ab. Direkt mit Kunden abgeschlossene Verträge werden entsprechend den IFRS-Bilanzierungsregeln entweder als Leasinggeräte (Operating Leases) oder als Forderungen aus Finanzdienstleistungen (Finance Leases) ausgewiesen. Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge erfolgt unter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz und wird unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Die Zahlungseingänge aus den Kundenverträgen decken dabei mindestens die Refinanzierungszahlungen an die Kreditinstitute für dieses Geschäft. Für Vendor-Verträge werden Umsatzabgrenzungen, die aus bereits erzielten Verkaufserlösen mit einer zwischengeschalteten Leasinggesellschaft resultieren, unter den Rechnungsabgrenzungsposten vorgenommen.

Umsatz mit Finanzdienstleistungen stabil über 1 Mrd. €

Das Zugangsvolumen aus langfristigen Finanzdienstleistungsverträgen ist im Jahr 2021 um 22 Mio. € gestiegen (Vorjahr: Rückgang um 143 Mio. €). Regional hervorzuheben ist Großbritannien mit einem Anstieg im wertmäßigen Zugangsvolumen von 26 Prozent. Auf die acht Länder mit Jungheinrich Finanzdienstleistungsgesellschaften entfielen 68 Prozent (Vorjahr: 66 Prozent) des Vertragszuganges.

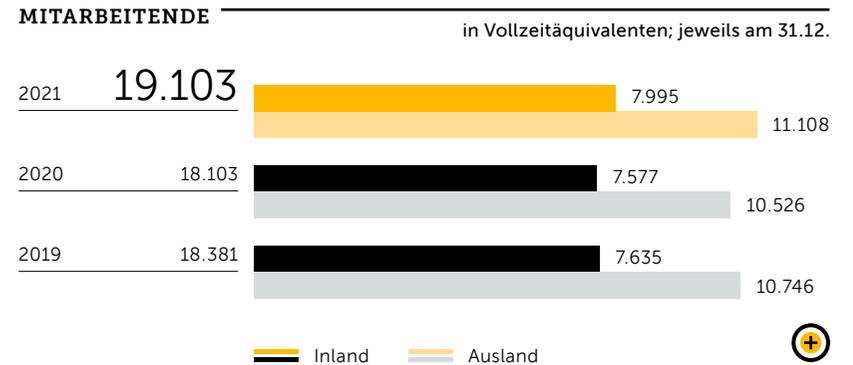
Zum Jahresende 2021 lag der Vertragsbestand mit insgesamt 207 Tsd. Fahrzeugen um 5 Prozent über dem Vorjahreswert (197 Tsd. Fahrzeuge). Dies entspricht einem Neuwert von 3.563 Mio. € (Vorjahr: 3.335 Mio. €).

Bezogen auf die Anzahl der verkauften Neufahrzeuge wurden 40 Prozent über Finanzdienstleistungsverträge abgesetzt (Vorjahr: 40 Prozent). Die Leasingquoten in einzelnen Ländern waren dabei unterschiedlich. In England, Norwegen, Schweden, Brasilien und Chile zum Beispiel verzeichnete Jungheinrich Leasingquoten bei Neufahrzeugen von mehr als 60 Prozent.

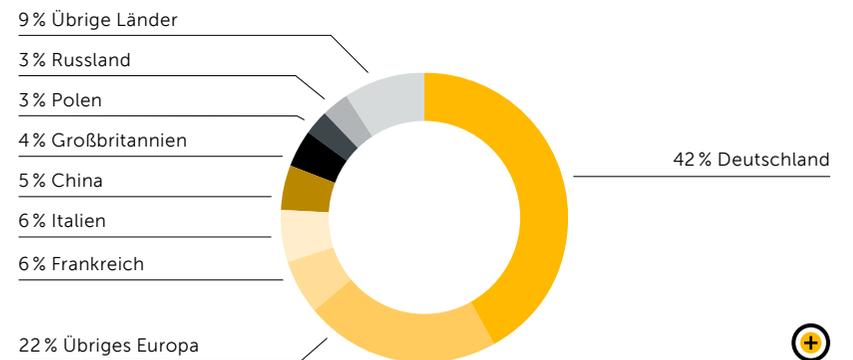
Der Umsatz im Segment „Finanzdienstleistungen“ verbesserte sich um 1 Prozent auf 1.132 Mio. € (Vorjahr: 1.121 Mio. €) und liegt weiterhin oberhalb der Marke von 1 Mrd. €.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Anzahl der Beschäftigten steigt wachstumsbedingt auf über 19.000 weltweit
Aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung in den Absatzmärkten von Jungheinrich und in Verbindung mit der konsequenten Umsetzung der Strategie 2025+ und dem damit verbundenen Wachstum wurde die Anzahl der weltweit Beschäftigten um insgesamt 1.000 erhöht. In dieser Zahl sind 76 Beschäftigte durch die Übernahme von arculus berücksichtigt. Am 31. Dezember 2021 waren 19.103 (Vorjahr: 18.103) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemessen in Vollzeitäquivalenten) im Konzern beschäftigt. Bei der Ermittlung wurden Teilzeitkräfte entsprechend ihrer Arbeitszeit berücksichtigt.



MITARBEITENDE NACH REGIONEN Stand: 31.12.2021





ÜBER JUNGHEINRICH

**AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE**

**ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT**

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht**
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

**WEITERE
INFORMATIONEN**

in Vollzeitäquivalenten	2021	2020	Veränd. %
Deutschland	7.995	7.577	5,5
Frankreich	1.204	1.213	-0,7
Italien	1.099	1.071	2,6
Großbritannien	781	762	2,5
Polen	597	565	5,7
Russland	576	524	9,9
Übriges Europa	4.271	4.057	5,3
China	877	809	8,4
Übrige Länder	1.703	1.525	11,7
Gesamt	19.103	18.103	5,5

Um flexibler auf Auslastungsschwankungen reagieren zu können, werden neben der Stammbesellschaft in den Werken auch Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter eingesetzt. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Produktionsleistung im Berichtsjahr hat sich die Zahl der in Leiharbeit Beschäftigten im Jahresdurchschnitt auf 443 (Vorjahr: 251) erhöht. Zum 31. Dezember 2021 waren 606 (Vorjahr: 324) Leiharbeitnehmende im Konzern beschäftigt.

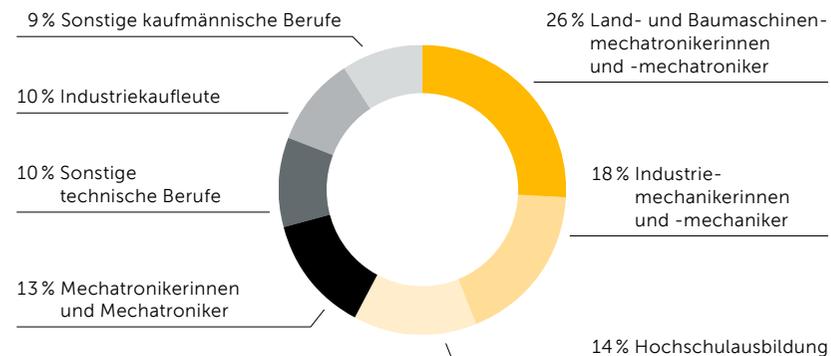
Auch die Kundendienstorganisation wurde vor dem Hintergrund des steigenden Geschäftsvolumens im Jahr 2021 ausgebaut. Insgesamt entfielen zum Berichtsstichtag hierauf 42 Prozent der Belegschaft beziehungsweise 8.081 (Vorjahr: 7.854) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon waren weltweit 5.707 (Vorjahr: 5.524) Kundendiensttechnikerinnen und -techniker im Einsatz.

Jungheinrich bietet 24 Ausbildungsberufe an

Zum 31. Dezember 2021 waren 509 (Vorjahr: 490) Auszubildende im Konzern beschäftigt, davon 354 (Vorjahr: 351) im Inland. In Deutschland bildet der Jungheinrich Konzern in 24 Ausbildungsberufen aus. Darüber hinaus werden duale Studiengänge in Zusammenarbeit mit Hochschulen realisiert. Der Anteil der Auszubildenden in den dualen Studiengängen betrug 2021 – bezogen auf die Anzahl der Auszubildenden im Inland – 14 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent).

BETRIEBLICHE AUSBILDUNG¹⁾

Stand: 31.12.2021



1) Basis: 354 Auszubildende in Deutschland



GESETZLICHE ANGABEN



ÜBER JUNGHEINRICH
AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE
ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht
- 63 Gesetzliche Angaben**
- 64 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS
WEITERE
INFORMATIONEN

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §§ 289f UND 315d HGB

Gemäß §§ 289f und 315d HGB ist die Jungheinrich AG als börsennotierte Aktiengesellschaft dazu verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung für den Konzern abzugeben. Diese Erklärung ist auf der Internetseite des Unternehmens [www.jungheinrich.com/investor-relations/corporate-governance] veröffentlicht.

ZUSAMMENGEFASSTER GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT GEMÄSS CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Unternehmensberichterstattung sind sowohl der Jungheinrich Konzern als auch die Jungheinrich AG verpflichtet, mindestens über nichtfinanzielle Umwelt-, Arbeitnehmenden- und Sozialbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu berichten.

Der Verpflichtung kommen der Jungheinrich Konzern und die Jungheinrich AG in Form eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichtes gemäß §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB nach, der als eigenständiges Kapitel Teil des Geschäftsberichtes ist. Der Geschäftsbericht ist auf der Internetseite des Unternehmens [www.jungheinrich.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen] veröffentlicht.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT



ÜBER JUNGHEINRICH
AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE
ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT

46	Grundlagen des Konzerns
53	Wirtschaftsbericht
63	Gesetzliche Angaben
64	Risiko- und Chancenbericht
73	Prognosebericht
75	Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS
WEITERE
INFORMATIONEN

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagement-System des Jungheinrich Konzerns umfassen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit von Managemententscheidungen, der Wirtschaftlichkeit der Geschäftsaktivitäten und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung maßgeblicher rechtlicher Vorschriften und interner Regelungen.

Die wesentlichen Merkmale des im Jungheinrich Konzern bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt beschreiben:

- Der Jungheinrich Konzern zeichnet sich durch eine differenzierte Organisations- und Unternehmensstruktur aus, die eine zweckmäßige Funktionskontrolle gewährleistet.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken bestehen konzernweit abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risikomanagement- und Risiko-Früherkennungssystem, welches nachfolgend erläutert wird.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Konzernrechnungslegungsprozesses (zum Beispiel Corporate Accounting, Corporate Controlling und Group Treasury) sind eindeutig zugeordnet.
- Bei den im Corporate Accounting eingesetzten IT-Systemen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt werden, handelt es sich überwiegend um Standardsoftware (im Wesentlichen um SAP-Systeme).
- Im Jungheinrich Konzern bestehen Richtlinien, die Zuständigkeiten, Abläufe und Kontrollen für alle wesentlichen Prozesse festlegen. Die Richtlinien stehen im Intranet allen Mitarbeitenden zur Einsicht zur Verfügung.
- Ein umfangreiches Konzernbilanzierungshandbuch regelt den Konzernrechnungslegungsprozess der Einzelgesellschaften sowie die Konsolidierung auf Konzernebene und sichert somit die konzerneinheitliche Bilanzierung, Bewertung und Berichterstattung von Geschäftsvorgängen. Das Handbuch wird regelmäßig aktualisiert und den am Konzernrechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen zur Verfügung gestellt. Um die Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten der Konzernrechnungslegung zu gewährleisten, werden

regelmäßig dezentral sowie zentral Stichproben- und Plausibilitätskontrollen durchgeführt. Diese können manuell oder softwaregestützt erfolgen.

- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen Prüfungen. Die Einrichtung des Risiko-Früherkennungssystems ist Gegenstand der jährlichen gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des konzernweiten Jungheinrich spezifischen Systems berücksichtigt. Der Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection überprüft die Effektivität der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen.
- Der Aufsichtsrat beziehungsweise sein Finanz- und Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Konzernrechnungslegung und des Risikomanagements, der Compliance sowie der Prüfungsaufträge und -schwerpunkte für die Abschlussprüfer und den Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung bei Jungheinrich. Entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen sind im Rahmen des Risikomanagement-Systems in einer entsprechenden Konzernrichtlinie sowie in einem Risikomanagementhandbuch definiert und werden fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte eine umfassende Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems, einschließlich entsprechender Etablierung von Verantwortlichkeiten, Methoden, Prozessen und einer neuen Risikomanagement-Software. Aus diesem Grund wird im Berichtsjahr kein Vorjahresvergleich dargestellt.

Ziele des Risikomanagement-Systems und Risikokultur

Risiken und Chancen sind grundlegender Bestandteil unternehmerischen Handelns. Insbesondere in einem komplexen, globalen Marktumfeld besteht eine Vielzahl externer, aber auch interner Einflüsse auf die Geschäftsaktivitäten von Jungheinrich. Das Risikomanagement-System des Unternehmens hat zum Ziel, sowohl Risiken als auch Chancen, die aus diesen Einflüssen erwachsen können, frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, um adäquate Maßnahmen zu deren Steuerung einzuleiten. Ein weiteres Ziel besteht – neben der Schaffung



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht**
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

von Transparenz zu Risiken und Chancen – auch in der aktiven Förderung einer Unternehmenskultur, in der ein konzernweit konsistentes Verständnis von Risiken und Chancen zum Tragen kommt.

Risiken und Chancen umfassen sämtliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, welche zu einer negativen (Risiko) oder positiven (Chance) Zielabweichung führen können. Das Jungheinrich Risikomanagement-System basiert auf den Elementen des Prüfungsstandards 981 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) und ist in einer konzernweit verbindlichen Richtlinie verankert, welche allen Mitarbeitenden zugänglich ist.

Organisation und Prozesse des Risikomanagement-Systems

Der Jungheinrich Vorstand ist verantwortlich für die Entwicklung und Aufrechterhaltung eines effektiven Risikomanagement-Systems. Das Konzernrisikomanagement, organisatorisch als Stabstelle dem Corporate Controlling zugeordnet, definiert und entwickelt die Methoden und Prozesse des Risikomanagements kontinuierlich weiter und übernimmt eine übergreifende Qualitätssicherungs-, Koordinations- und Analysefunktion. Alle Prozessbeteiligten werden fortlaufend im Rahmen von Schulungen, Informationsveranstaltungen und Kommunikationsinitiativen über die Anforderungen, Methoden und Neuerungen zum Risikomanagement unterrichtet. Das Risikomanagement-System ist entlang der Organisationsstruktur des Jungheinrich Konzerns unter Einbeziehung der dezentralen Funktionen und Bereiche organisiert und wird zentral durch das Konzernrisikomanagement koordiniert.

Identifikation

Die Verantwortung für die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen obliegt den Führungskräften in den zentralen und dezentralen Organisationseinheiten in ihrer Funktion als Risikoverantwortliche. Neben der Erörterung von Risiko- und Chancenaspekten in regelmäßig stattfindenden Geschäftsführungssitzungen führen die Risikoverantwortlichen im Rahmen der Planungs- und Hochrechnungsprozesse dreimal jährlich eine vollumfängliche Risiko- und Chanceninventur durch. Identifizierte Risiken und Chancen werden vordefinierten Risikofeldern zugeordnet, welche am Geschäftsumfeld sowie an den Unternehmenszielen von Jungheinrich ausgerichtet sind.

Bewertung und Steuerung

Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt auf Basis der geplanten Geschäftsentwicklung beziehungsweise der jeweils aktuellen Hochrechnung. Der Betrachtungszeitraum für die Bewertung der Risiken und Chancen umfasst neben dem jeweils laufenden Geschäftsjahr auch die beiden darauffolgenden Jahre. Für jedes der betrachteten Jahre werden die Eintrittswahrscheinlichkeit

und die finanzielle Auswirkung der Unternehmensrisiken auf das Konzern-EBIT beziehungsweise auf das Ergebnis nach Steuern für Risiken mit unmittelbarer Auswirkung auf das Finanzergebnis oder auf Ertragsteuern mittels standardisierter Methoden eingeschätzt. Die finanzielle Bewertung erfolgt sowohl vor (brutto) als auch nach (netto) Berücksichtigung möglicher Steuerungsmaßnahmen. Steuerungsmaßnahmen werden hierbei systematisch dokumentiert und nachverfolgt. Ergänzend werden je Risiko und Chance qualitative Auswirkungen in Bezug auf Reputation, Compliance, Unternehmensstrategie sowie den operativen Betrieb erfasst.

Analyse der Risikosituation

Eine mehrstufige Qualitätssicherung der gemeldeten Risiken und Chancen findet sowohl durch das Corporate Controlling über alle Organisationseinheiten als auch durch designierte Risikofeldverantwortliche je Risikofeld statt. Dies dient dazu, die Plausibilität der Meldungen zu prüfen sowie etwaige Redundanzen und Interdependenzen zu identifizieren. Anschließend analysiert der Corporate Risk Manager die gemeldeten Risiken und Chancen hinsichtlich möglicher Konzernauswirkungen. Durch Aggregation aller wesentlichen Risiken und Chancen mittels stochastischer Simulationsverfahren werden potenzielle Ergebnisauswirkungen und konzernweite Entwicklungen unter Berücksichtigung von Interdependenzen frühzeitig identifiziert. Hierzu wird die Kennzahl Value at Risk (VaR)¹⁾ mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent für das Gesamtrisikoportfolio ermittelt.

Überwachung der Risikotragfähigkeit

Zur Bewertung der Risikotragfähigkeit von Jungheinrich wird das ermittelte Gesamtrisiko dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt, welches sowohl Eigenkapital- als auch Liquiditätspositionen berücksichtigt. Weitere definierte Frühwarnindikatoren dienen der kontinuierlichen Überwachung der Risikotragfähigkeit und der Risikofrüherkennung.

Kommunikation

Die Ergebnisse der Risikoanalyse werden im Konzernrisikoausschuss mit Teilnahme des Vorstandes berichtet. Dies beinhaltet Aussagen zur Risikotragfähigkeit, zu wesentlichen Risiken und Chancen sowie etwaigen Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus ist eine Ad-hoc-Berichterstattung implementiert, durch welche das Risikomanagement sowie der Vorstand über alle wahrscheinlichen und sehr wahrscheinlichen Risiken und Chancen ab einer moderaten Auswirkung informiert werden.

1) Der Value at Risk gibt den maximalen Wert an, der innerhalb eines bestimmten Zeitraumes und einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird.



ÜBER JUNGHEINRICH
AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE
ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT

46 Grundlagen des Konzerns
53 Wirtschaftsbericht
63 Gesetzliche Angaben
64 Risiko- und Chancenbericht
73 Prognosebericht
75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS
WEITERE
INFORMATIONEN

Überwachung der Wirksamkeit

Der Vorstand berichtet über die Risiko- und Chancensituation als integraler Bestandteil der Planung und Hochrechnungen an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems sowie den angemessenen Umgang mit Risiken und Chancen. Der Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection hat zudem als prozessunabhängige Instanz die Aufgabe, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems zu überprüfen.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Jungheinrich Konzerns gefährden könnten. Auch im Jahr 2021 hatte die Corona-Pandemie deutliche Effekte auf die Gesamtrisikosituation des Jungheinrich Konzerns. Beschaffungsseitige Lieferengpässe und -verzögerungen sowie Materialkostenerhöhungen stellen zentrale Risiken dar, welche sich durch die Wertschöpfungskette auf die Produktionsstabilität sowie absatzseitige Liefertermine auswirken können.

Es ist auf absehbare Zeit nicht damit zu rechnen, dass die akuten Versorgungs- und Preisrisiken im Elektronik-, Stahl- und Kunststoffbereich geringer werden. Insbesondere die Engpässe bei Elektronikkomponenten, wie Chips und Halbleiter, dürften sich sogar verschärfen, sodass eine Entspannung nicht vor 2023 greifbar scheint.

Jungheinrich hat deshalb einen zentralen Krisenstab sowie lokale Krisenstäbe in den Organisationseinheiten und Werken gebildet, um die aufkommenden Risiken frühzeitig zu identifizieren und deren Auswirkungen auf das Unternehmen durch zeitnahe, geeignete und koordinierte Maßnahmen möglichst gering zu halten. In den besonders von der Corona-Pandemie betroffenen Gebieten stehen die lokalen Geschäftsführungen in engem Austausch mit den jeweiligen Behörden und setzen die Maßnahmen um. Insbesondere werden Vorkehrungen getroffen, um Auswirkungen der Pandemie auf die Lieferketten und die Produktion zu minimieren. Im Fokus steht der Schutz der Mitarbeitenden, der Kundschaft sowie der Geschäftspartner.

Da Jungheinrich einen Großteil seines Umsatzes in Europa erzielt, bergen konjunkturzyklische Schwankungen Risiken für die Geschäftsentwicklung. Auf Basis regelmäßiger Analysen des Marktes für Flurförderzeuge, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, wird die Konjunkturentwicklung daher kontinuierlich beobachtet und bewertet. Ziel ist es, Hinweise auf die künftige Auftragsentwicklung zu

erhalten. Die Produktionspläne werden laufend an die Auftragseingänge angepasst, um eine optimale Produktionsauslastung zu erzielen. Dem Risiko eines Geschäftsrückganges begegnet Jungheinrich damit, dass der Konzern seine Produktpalette fortlaufend weiterentwickelt, seinen Dienstleistungsumfang ausbaut, den Vertrieb weiter stärkt, attraktive Finanzierungslösungen anbietet und Effizienzmaßnahmen umsetzt.

Zunehmend stellen Cyber-Attacken Risiken dar, die durch Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch den kontinuierlichen und gezielten Ausbau des Informationssicherheitsmanagement-Systems, reduziert werden.

Risiko- und Chancensituation

Die nachstehende Tabelle zeigt einen Gesamtüberblick über die wesentlichen Risiken und Chancen und ihre Auswirkungen auf den Jungheinrich Konzern für die beiden auf das Jahr 2021 folgenden Geschäftsjahre. Die Nettoauswirkungen von Risiken und Chancen werden hierbei getrennt dargestellt und nicht miteinander verrechnet. Risiken und Chancen werden bei Jungheinrich zu Risikofeldern aggregiert und Risiken nach negativer Ergebnisauswirkung anhand des VaR 99 Prozent (Verlustwert), Chancen nach positiver Ergebnisauswirkung anhand des VaR 20 Prozent (Chancenwert) klassifiziert.

Risiken und Chancen werden nach ihrer Nettoauswirkung in folgende Auswirkungsklassen unterteilt:

Sehr gering	≤ 0,5 Mio. €
Gering	> 0,5 bis ≤ 2 Mio. €
Moderat	> 2 bis ≤ 10 Mio. €
Hoch	> 10 bis ≤ 20 Mio. €
Sehr hoch	> 20 Mio. €

Die Auswirkungen der Einzelrisiken beziehungsweise -chancen werden anhand ihres Maximalwertes den Auswirkungsklassen zugeordnet.

Die Beschreibung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Einzelrisiken und -chancen erfolgt anhand der folgenden Klassen:

Unwahrscheinlich	≤ 25 Prozent
Möglich	> 25 Prozent bis ≤ 50 Prozent
Wahrscheinlich	> 50 Prozent bis ≤ 75 Prozent
Sehr wahrscheinlich	> 75 Prozent bis 100 Prozent



**ÜBER JUNGHEINRICH
AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE
ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT**

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht**
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

**WEITERE
INFORMATIONEN**

Nettorisiko/Nettochance (aggregiert)

	Sehr gering ≤ 0,5 Mio. €	Gering > 0,5 Mio. € bis ≤ 2 Mio. €	Moderat > 2 Mio. € bis ≤ 10 Mio. €	Hoch > 10 Mio. € bis ≤ 20 Mio. €	Sehr hoch > 20 Mio. €
Operative Risiken und Chancen					
After Sales	■		■		
Beschaffung		■			■
Digitale Produkte		■	■		
Forschung und Entwicklung	■		■		
Informationstechnologie	■			■	
Produktion	■			■	
Produktqualität und -sicherheit		■	■		
Projektgeschäft	■		■		
Umsatz und Absatz			■	■	
Zoll	■	■			
Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen					
Extremereignisse	■	■			
Klimawandel und Umweltschutz	■ ■				
Personal und Soziales		■	■		
Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen					
Finanzdienstleistungen	■		■		
Fremdwährungen		■	■		
Forderungsausfall	■ ■				
Finanzierung und Kapitalanlage		■	■		
Steuern		■ ■			
Rechts- und Compliance-Risiken und -Chancen					
Compliance und Datenschutz	■ ■				
Recht	■ ■				

Risiko (VaR 99%) ■ Chance (VaR 20%) ■

Im Folgenden werden jeweils die dargestellten Risikofelder beschrieben. Hierbei werden je Risikofeld wesentliche Einzelrisiken und -chancen mit einer moderaten oder größeren Nettoauswirkung erläutert.

Operative Risiken und Chancen

After Sales

Das Risikofeld After Sales umfasst Risiken und Chancen, welche im Zuge der Zusammenarbeit mit Kunden während des Produktlebenszyklus entstehen können. Gesamthaft werden After-Sales-Risiken von Jungheinrich als moderat eingestuft.

Ein grundsätzliches Risiko besteht in potenziellen Lieferantenausfällen beziehungsweise Lieferverzögerungen aufgrund von Materialverfügbarkeiten im Ersatzteilgeschäft, insbesondere im Halbleiter-Segment. Verstärkt wird dieses Risiko im Gewährleistungsfall, wenn wiederum Folgekosten bei Kunden entstehen könnten. Darüber hinaus besteht ein Risiko, dass Materialkosten weiter ansteigen und die Einstandspreise kundenseitig nicht weitergegeben werden können. Um trotz der angespannten Marktverhältnisse auch im Ersatzteilgeschäft Lieferantenrisiken vorzubeugen, findet eine enge Überwachung im Rahmen täglicher Task-Force-Termine statt. Zusätzlich werden entsprechende Bestände aufgebaut, um Materialverfügbarkeiten trotz



ÜBER JUNGHEINRICH
AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE
ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT

46	Grundlagen des Konzerns
53	Wirtschaftsbericht
63	Gesetzliche Angaben
64	Risiko- und Chancenbericht
73	Prognosebericht
75	Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS
WEITERE
INFORMATIONEN

Volatilitäten sicherzustellen. Ein Eintritt der genannten Einzelrisiken wird als möglich eingestuft, deren Auswirkung als gering.

Beschaffung

Risiken und Chancen im Beschaffungsumfeld umfassen sowohl Schwankungen der Rohstoff- und Materialpreise als auch Störungen in der Versorgungskette. Gesamthaft werden Beschaffungsrisiken als sehr hoch eingestuft, die entsprechenden Chancen werden aggregiert als gering bewertet.

Allgemeine Verschärfungen der angespannten Marktsituation und Handels-einschränkungen, wie beispielsweise für den chinesischen Markt, ein genereller Mangel an Kapazitäten im Markt sowie potenzielle Lieferkettenunterbrechungen durch pandemiebedingte Produktions- und Logistikeinschränkungen, aber auch Insolvenzen, können Materialengpässe und Versorgungsabrisse zur Folge haben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür wird als möglich eingestuft. Die Auswirkungen könnten in pessimistischen Szenarien sehr hoch sein und zu Produktionsausfällen sowie höheren Kosten für Material beziehungsweise notwendige Dienstleistungen führen.

Um Störungen in der Versorgungskette präventiv entgegenzusteuern, setzt Jungheinrich im Rahmen eines konsequenten Lieferantenmanagements Kontrollsysteme zur Beobachtung und Analyse der finanziellen Bonität der Lieferanten, der Stabilität der Versorgungsketten und der Transportwege ein. Zusätzlich werden im Rahmen einer Task Force täglich die Entwicklungen in den Lieferketten analysiert, um frühzeitig und präventiv auf mögliche Material-engpässe sowie Entwicklungen in der Materialversorgung reagieren zu können und die Stabilität der weltweiten Lieferketten zu gewährleisten. Auch werden Versorgungsreichweiten kontinuierlich ermittelt und alternative Beschaffungs-quellen und Produkte eingeführt.

Die Rohstoffpreise am Weltmarkt bleiben auch weiterhin von Schwankungen geprägt und bergen dadurch Unsicherheiten in der Planung der Materialkosten. Schwankungen für die Beschaffung von Produktionsmaterialien für verschiedene Bereiche werden als möglich erachtet und können sich auf Einzelrisikoebene sowohl risiko- als auch chancenseitig als hoch erweisen.

Beschaffungsunsicherheiten ergeben sich insbesondere auch im Bereich der Elektronikkomponenten. Hier werden Schwankungen um die geplanten Kosten als wahrscheinlich eingestuft und können sich risikoseitig zwischen sehr gering und sehr hoch auswirken. Chancen, welche sich aus dem Verbrauchszeitpunkt der Elektronikkomponenten ergeben, können hingegen im Einzelfall moderat ausfallen.

Digitale Produkte

Jungheinrich entwickelt und vertreibt digitale Produkte, wie das Warehouse Management System (WMS), Steuerungssoftware für Fördertechnik sowie

weitere digitale Lösungen für Flurförderzeuge. Zur Vernetzung der Flurförder-zeuge betreibt Jungheinrich das cloudbasierte Flottenmanagement-System. Die Risiken aus digitalen Produkten werden als moderat eingestuft.

Zur Sicherstellung von Informationssicherheit in den digitalen Lösungen wurde im laufenden Geschäftsjahr eine ISO/IEC 27001-Zertifizierung für einen Großteil der Endkundensoftwarelösungen durchgeführt. Die Entwicklung für Endkundenprodukte basiert auf einem konzernweit standardisierten Software-produktentstehungsprozess mit dem Ziel, durchgängig eine hohe Software-qualität zu gewährleisten.

Darüber hinaus arbeitet Jungheinrich kontinuierlich am strategischen Ausbau der digitalen Produkte. Dies beinhaltet insbesondere den kontinuierlichen Aufbau von Fachexpertise, welcher durch Zentralfunktionen des Konzerns begleitet wird.

Forschung und Entwicklung

Das Risikofeld Forschung und Entwicklung umfasst sowohl Risiken als auch Chancen aus Entwicklungsprojekten und -ergebnissen. Gesamthaft werden Risiken aus der Forschung und Entwicklung als moderat eingestuft.

Ein grundsätzliches Risiko besteht in Patentstreitigkeiten. Innovationen aus Forschung und Entwicklung werden daher durch Patente geschützt. Deren Einhaltung wird systematisch zentral überwacht und, wo erforderlich, werden juristische Schritte eingeleitet. Einzelrisiken aus Patentverletzungen könnten zu moderaten Auswirkungen führen, werden jedoch als unwahrscheinlich eingeschätzt.

Informationstechnologie

Risiken im Bereich der Informationstechnologie umfassen die allgemeine Stabilität der Informationsinfrastruktur und schließen hierbei insbesondere mögliche Risiken der Informationssicherheit und Widerstandsfähigkeit der IT-Systeme, verursacht durch externe Cyber-Angriffe, ein. Gesamthaft werden informationstechnologische Risiken als hoch eingestuft.

Die potenziellen Auswirkungen eines konzernweiten Risikos von Cyber-Angriffen können bedingt durch einen Verlust der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit oder Integrität von Informationen und IT-Systemen durch Sicherheitsverletzungen weitreichend sein. Zur Begrenzung der informationstechnologischen Risiken und zur Gewährleistung der sicheren, zuverlässigen und effizienten Abwicklung von Geschäftsprozessen werden die IT-Systeme laufend überprüft und weiter-entwickelt. Zur Reduktion von Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen und Infrastrukturkomponenten setzt Jungheinrich neben einem wirksamen IT-Notfallmanagement auf industrietypische Standards, redundante Netzver-bindungen und ein Zweitrechnenzentrum. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffes auf Unternehmensdaten oder einer Manipulation beziehungsweise Sabotage von IT-Systemen begegnet Jungheinrich mit konzernweit verbindlichen Vorgaben



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht**
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

zur Informationssicherheit, dem Einsatz aktueller Sicherungssysteme und einer regelmäßigen Wirksamkeitsprüfung der Schutzmaßnahmen. Dabei orientiert sich der Konzern im Rahmen des Informationssicherheitsmanagements an der internationalen Norm ISO/IEC 27001. Die genannten Maßnahmen werden durch moderne IT-Überwachungs- und Analysesysteme wirksam unterstützt und von einem dedizierten Team mit zentralem Fokus auf Informationssicherheit permanent überwacht und weiterentwickelt. Die Wahrscheinlichkeit für den Eintritt eines Schadens wird aufgrund der umfassenden Maßnahmen zur Begrenzung des Risikos als unwahrscheinlich eingestuft. Die Bandbreite potenzieller Auswirkungen ist dabei sehr groß, von sehr gering im besten Szenario bis hin zu sehr hoch im Extremszenario.

Produktion

Risiken und Chancen im Produktionsumfeld beschreiben Abweichungen im Produktherstellungsprozess, beispielsweise aus einer Abweichung der Auslastung von Produktionsmaschinen oder der geplanten Produktionsmenge. Gesamthaft werden die Auswirkungen der produktionsbezogenen Risiken als hoch eingestuft.

Die Stabilität des Produktionsbetriebes hängt in hohem Maße von den Lieferketten ab. Risiken in den Lieferketten, wie beispielsweise Rohstoffverfügbarkeiten, mögliche Cyber-Angriffe oder Insolvenzen von Lieferanten, stellen somit Risiken für die Aufrechterhaltung der Produktherstellungsprozesse dar. Aus diesem Grund werden als Bestandteil einer Task Force täglich die Entwicklungen in den Lieferketten analysiert, um frühzeitig Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Hierdurch wird die Wahrscheinlichkeit eines Produktionsausfalls signifikant reduziert, bleibt jedoch möglich. Die Bandbreite potenzieller Auswirkungen aus einem Produktionsausfall und damit verbundener Minderstückzahlen ist sehr groß, von sehr gering im besten Szenario bis hin zu sehr hoch im Extremszenario.

Produktqualität und -sicherheit

Das Risikofeld Produktqualität und -sicherheit umfasst Risiken und Chancen aus zu erwartenden Abweichungen in der Produktqualität und damit einhergehenden Verpflichtungen. Gesamthaft werden Risiken aus der Produktqualität und -sicherheit als gering eingestuft. Dem stehen moderate Chancen gegenüber.

Mit den Verpflichtungen aus der Produktqualität gehen Gewährleistungen und Garantien sowie zusätzliche Aufwände für Kulanzaktionen einher. Zu den Verpflichtungen zählt auch die Einhaltung von einschlägigen Normen. Um Risiken zu steuern, setzt sich das Produktmanagement gezielt mit Einzelfällen auseinander und prüft anhand dieser die grundsätzlichen Möglichkeiten zur Risikominimierung, beispielsweise durch Versicherungspolice, technische Analysen oder juristische Schritte. Hierdurch lassen sich im Einzelfall auch Chancen generieren.

Projektgeschäft

Im Zusammenhang mit dem Kundenprojektgeschäft wirken sich Risiken und Chancen insbesondere auf die Einhaltung des Kostenrahmens, des Zeitplanes sowie der vereinbarten Produktspezifika aus. Gesamthaft werden Risiken im Projektgeschäft als moderat eingestuft.

Insbesondere bei komplexen, umfangreichen Projekten im internationalen Umfeld kann es im Laufe der Projekte zu Abweichungen vom Projektziel oder der zugesicherten Produktspezifika kommen, was wiederum Mehraufwände für Nachbesserungen oder etwaige Kompensationszahlungen aus Vertragsverletzungen nach sich ziehen könnte. Jungheinrich wirkt diesem Risiko durch ein gezieltes Projektrisikomanagement entgegen, womit Projektrisiken frühzeitig erkannt, gesteuert und systematisch überwacht werden. Projektrisiken bleiben dennoch als mögliche Risiken mit einer Bandbreite von sehr geringer bis moderater Auswirkung bestehen.

Umsatz und Absatz

Das Risikofeld Umsatz und Absatz umfasst Risiken und Chancen aus dem Verkauf sowie der Vermietung der Jungheinrich Fahrzeuge. Gesamthaft werden umsatz- und absatzbezogene Risiken als hoch eingestuft, dem stehen moderate Chancen gegenüber.

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess und die deutlich wachsende Transparenz auf der Nachfrageseite erschwert die Möglichkeit, die steigenden Beschaffungspreise an Endkunden durchreichen zu können. Aus diesem Grund hat Jungheinrich ein Projektteam sowie ein entsprechendes monatliches Berichtswesen etabliert, um Möglichkeiten zur Optimierung von Preisanpassungen zu analysieren und umzusetzen. Zudem wird das Produkt- und Dienstleistungsangebot fortlaufend auf Marktgängigkeit geprüft und durch individuelle, maßgeschneiderte Kundenlösungen ergänzt. So werden eine bessere Marktdurchdringung und Kundenbindung erreicht. Dennoch gibt es Unsicherheiten, inwiefern weitere Preiserhöhungen am Markt durchsetzbar sind. Etwaige Schwankungen um den Planwert werden dabei als wahrscheinlich eingestuft und könnten sowohl risiko- als auch chancenseitig mit hohen Auswirkungen verbunden sein.

Zoll

Das Risikofeld Zoll umfasst Risiken und Chancen, die aufgrund von Zolltarifizierungen von Gütern entstehen können. Zollrisiken werden durch Jungheinrich eng kontrolliert und als gering eingestuft.

Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen

Extremereignisse

Risiken aufgrund von Extremereignissen beschreiben außergewöhnliche (Natur-)Ereignisse, wie beispielsweise die Corona-Pandemie, und etwaige



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht**
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

daraus resultierende Auswirkungen. Die Ausprägungen könnten grundsätzlich zu strategischen Risiken und Chancen mit Auswirkung auf sämtliche Bereiche des Unternehmens führen. Extremereignisbezogene Risiken und Chancen werden deshalb regelmäßig diskutiert und überwacht. Das Risiko wird derzeit jedoch gesamthaft als gering eingestuft.

Klimawandel und Umweltschutz

Jungheinrich unterstützt Klima- und Umweltschutz unter anderem durch das strategische Ziel der Klimaneutralität entlang der Wertschöpfungskette. Risiken werden gesamthaft als sehr gering eingestuft.

Risiken ergeben sich auch aus der Zunahme an regulatorischen Vorgaben zu Klima- und Umweltschutz. Ein Verfehlen dieser Ziele könnte dem Ansehen von Jungheinrich schaden und Einfluss auf die strategischen Ziele, operativen Geschäftsprozesse sowie die Einhaltung regulatorischer Anforderungen haben. Jungheinrich sieht sich gut aufgestellt, hier auch weiterhin einen entscheidenden Beitrag zum Schutz der Umwelt und des Klimas zu leisten.

Weiterführende Erläuterungen können dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz [Seite 12 ff.] entnommen werden.

Personal und Soziales

Das Risikofeld Personal und Soziales umfasst Risiken und Chancen, die direkten Einfluss auf die Verfügbarkeit, Qualität, Arbeitssicherheit sowie Kosten von Personal haben. Gesamthaft werden Risiken im Risikofeld Personal und Soziales als moderat bewertet.

Personalrisiken können entstehen, wenn qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht in ausreichendem Umfang gewonnen beziehungsweise gehalten werden können. Dies kann sich auf die Erreichung strategischer sowie operativer Ziele auswirken. Um den für Jungheinrich wichtigen Nachwuchs in den Bereichen IT und Ingenieurwissenschaften zu rekrutieren, pflegt das Unternehmen im Rahmen des Hochschulmarketings gute Kontakte zu Hochschulen. Dem intensiven Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Fluktuation der Mitarbeitenden begegnet Jungheinrich mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten und leistungsbezogenen Vergütungssystemen. Um den künftigen Fachkräftebedarf abzusichern, wird die Anzahl der Ausbildungsplätze konzernweit weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten beziehungsweise ausgebaut. Zur Vermeidung von Auslastungsrisiken setzt Jungheinrich Leiharbeitskräfte ein und nutzt standortbezogen flexible Arbeitszeitkontenmodelle. Für das Geschäftsjahr 2022 ist sehr wahrscheinlich auch mit Unsicherheiten in der Personalkostenplanung aufgrund anstehender neuer Tarifabschlüsse zu rechnen.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Durch Maßnahmen zur Regulierung der internationalen Finanzmärkte, wie der European Market Infrastructure Regulation (EMIR), muss Jungheinrich umfassende Regelwerke und Berichtspflichten bei der Abwicklung von Finanzgeschäften beachten. Zur Einhaltung der Verordnungen besteht ein konzerneinheitlicher Prozess, der die Erfüllung der Berichterstattungspflichten gewährleistet und den Risikoanforderungen gerecht wird. Aufbauend auf den gesetzlichen Anforderungen hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört unter anderem eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling sowie die Maßgabe, dass derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung vorhandener Grundgeschäfte gegen Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken genutzt werden.

Finanzdienstleistungen

Risiken aus Finanzdienstleistungen entstehen insbesondere aus dem Leasinggeschäft und schließen hierbei Risiken und Chancen aus sich ändernden Restwerten der Leasinggegenstände und entsprechender Zinsniveaus ein. Finanzdienstleistungsrisiken werden gesamthaft als moderat bewertet. Detaillierte Regelungen hinsichtlich der Risikoermittlung und -bewertung sind in Konzernrichtlinien und in Prozessbeschreibungen der Finanzdienstleistungsgesellschaften dokumentiert.

Die Risiken und Chancen aus der Wiedervermarktung der Fahrzeugrückläufer des Finanzdienstleistungsgeschäftes liegen bei den operativen Vertriebseinheiten. Die Kalkulation der Restwertgarantien erfolgt nach einer konservativen konzern-einheitlichen Vorgabe maximal zulässiger Restwerte. Das Risiko von Restwert-schwankungen aus Leasinggeräten, welches Abweichungen zum vertraglich festgelegten Restwert verursacht, wird als sehr wahrscheinlich mit einer potenziell moderaten Auswirkung eingeschätzt. Mithilfe der zentralen Finanzdienstleistungs-Vertragsdatenbank erfolgt quartalsweise die Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. Liegt der ursprünglich kalkulierte Restwert zum Ende der Vertragslaufzeit des jeweiligen Vertrages oberhalb des aktuellen Marktwertes, wird dieses Risiko in Abhängigkeit der Klassifizierung des langfristigen Kundenvertrages durch eine ergebniswirksame Reduzierung der Buchwerte für „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ beziehungsweise „Forderungen aus Finanzdienstleistungen“ angemessen berücksichtigt.

Das Refinanzierungsrisiko wird dadurch begrenzt, dass die Refinanzierung von Finanzdienstleistungsverträgen unter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz (keine Zinsänderungsrisiken während der Vertragslaufzeit) zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag erfolgt. Die konzerneinheitliche Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ gewährleistet die Steuerung der abgeschlossenen Finanzdienstleistungsverträge mit der korrelierenden Finanzierungsstruktur und -ausgestaltung mit in- und



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht**
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

ausländischen Refinanzierungsbanken. Darüber hinaus werden über eine Finanzierungsplattform auch Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert. Zur Finanzierung des Neugeschäftes stehen ausreichend Kreditlinien zur Verfügung.

Für die Refinanzierungen konnten mit den finanzierenden Banken frühzeitig Vereinbarungen getroffen werden, um flexibel auf die coronabedingten Markt- und Kundenanforderungen zu reagieren. Zum Bilanzstichtag war der Umfang der erforderlichen kundenindividuellen Zahlungsvereinbarungen vor diesem Hintergrund vernachlässigbar gering. Die Refinanzierungslinien standen Jungheinrich im Berichtsjahr unverändert gegenüber dem Stand zum vorherigen Geschäftsjahresende zur Verfügung.

Ausfälle von Kundenforderungen, Insolvenzen und kostenfreie vorzeitige Abbrüche von Verträgen mit sogenannten Break Clauses im Finanzdienstleistungsgeschäft bewegen sich auf einem unverändert niedrigen Niveau.

Fremdwährungen

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten und Beteiligungen sowie dynamischer Entwicklungen an den Finanzmärkten unterliegt der Jungheinrich Konzern grundsätzlich Devisenkursschwankungen. Fremdwährungsschwankungen werden als wahrscheinlich eingestuft, wobei im Falle eines Eintrittes sowohl moderate Risiken als auch geringe Chancen entstehen könnten. Jungheinrich setzt zum Management von Fremdwährungsrisiken Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Devisentermin-, Devisenswap- und Devisenoptionsgeschäfte, ein.

Forderungsausfall

Das Risikofeld Forderungsausfall umfasst Risiken möglicher Forderungsausfälle von Kundenzahlungen. Diese werden gesamthaft für Jungheinrich als sehr gering eingestuft.

Jungheinrich schützt sich gegen Forderungsausfallrisiken durch eine permanente, IT-gestützte Überwachung der Kundenbonitäten sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestandes und der Forderungsstruktur. Für den Großteil der von Deutschland aus getätigten Auslandsumsätze aus Geschäften mit Dritten werden Kreditversicherungen abgeschlossen. Umfassende systemgestützte Bonitätsprüfungen vor Vertragsabschluss sowie revolvingende Kontrollen während der Vertragslaufzeit tragen dazu bei, den Ausfall von Kundenforderungen auf sehr niedrigem Niveau zu halten. Vorzeitig von Kunden zurückgeholte Fahrzeuge werden an die operativen Vertriebsseinheiten des Segmentes „Intralogistik“ zwecks Vermarktung übergeben. Die entsprechenden Rücknahmekonditionen werden zentral festgelegt.

Finanzierung und Kapitalanlage

Finanzierungs- und Kapitalanlagerisiken umfassen sämtliche Risiken und Chancen, die bei der Kreditaufnahme und der Kapitalanlage entstehen können. Die Risiken dieses Risikofeldes werden gesamthaft als moderat eingestuft.

Grundsätzlich zahlen sich die gute Bonität und die solide Bilanzstruktur von Jungheinrich bei der Kreditmittelbeschaffung weiterhin aus. Neben den hohen liquiden Mitteln sichern zugesagte mittelfristige Kreditrahmen und kurzfristige Kreditlinien den finanziellen Handlungsrahmen und die Liquidität. Die zugesagten Kreditrahmen wurden zum Stichtag im Segment „Intralogistik“ nur zu einem geringen Anteil ausgenutzt.

Darüber hinaus kann sich Jungheinrich am Kapitalmarkt finanzieren. Dies wurde bisher über Schuldscheinemissionen genutzt. Das Fälligkeitsprofil der Kreditlinien und verbleibenden Schuldscheindarlehen weist eine breite Streuung auf und sichert damit langfristig den Finanzierungsspielraum. Darüber hinaus enthält kein Kreditrahmenvertrag und keine Schuldscheindarlehenvereinbarung Financial Covenants.

Liquide Mittel und bestehende Kreditrahmenverträge gewährleisten jederzeit die Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen. Somit besteht kein Liquiditätsrisiko. Im Rahmen eines zentralen Cash- und Währungsmanagements für den Jungheinrich Konzern wird eine zins- und währungsoptimierte sowie firmen- und länderübergreifende Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht.

Mit Beginn der Corona-Pandemie wurde die Steuerung und Überwachung der Konzernliquidität intensiviert. Eine rollierende operative Liquiditätsvorausschau ergänzt seitdem die mittelfristige, aus der Cashflow-Planung abgeleitete Liquiditätsprognose.

Jungheinrich verfolgt konzernweit eine konservative Anlagepolitik und investiert grundsätzlich nur in ausgewählte Assetklassen mit einwandfreier Bonität. Ein Teil der Liquidität ist in einen Spezialfonds investiert. Die Bewertung der von Jungheinrich gehaltenen Kapitalanlagen unterliegt den üblichen Schwankungen an den internationalen Kapitalmärkten. Die Schwankungsbreite kann sich, abhängig vom Verkaufszeitpunkt, sowohl chancen- als auch risikoseitig moderat auswirken.

Dabei ist der Jungheinrich Konzern grundsätzlich einem Vertragspartnerrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Auf der Grundlage der im Konzern eingesetzten Risikoindikatoren sowie der Spreads für Kreditausfallversicherungen (Credit Default Swaps) besteht kein wesentliches Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird als sehr gering erachtet.

Weiterführende Erläuterungen zu Finanzinstrumenten können dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG [Seite 90] entnommen werden.

Impairment-Risiken unterliegen der ständigen Überwachung durch den Bereich Corporate Finance. Dies betrifft insbesondere die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben, die eine zeitlich unbestimmte Nutzungsdauer



ÜBER JUNGHEINRICH
AN UNSERE AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE
ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT

46	Grundlagen des Konzerns
53	Wirtschaftsbericht
63	Gesetzliche Angaben
64	Risiko- und Chancenbericht
73	Prognosebericht
75	Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS
WEITERE
INFORMATIONEN

haben und daher keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen. Mindestens einmal jährlich, bei Anzeichen für eine Wertminderung gegebenenfalls auch anlassbezogen, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Darüber hinaus werden im Rahmen eines Asset-Impairment-Tests alle Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich des IAS 36 fallen, überprüft, sofern derartige Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Steuern

Steuerliche Risiken werden gesamthaft als gering eingestuft. Sie entstehen durch sich stetig wandelnde Anforderungen an die Besteuerungspraktiken. Ferner entstehen Risiken, wenn nationale Finanzverwaltungen bezüglich grenzüberschreitender Sachverhalte von dem zwischen den Finanzverwaltungen international vereinbarten Grundverständnis abweichen. Das Risiko steigt, wenn darüber hinaus aktualisierte Verwaltungsauffassungen insgesamt rückwirkend angewendet werden sollen.

Rechts- und Compliance-Risiken und -Chancen

Compliance und Datenschutz

Das Risikofeld Compliance und Datenschutz umfasst sämtliche Risiken in Bezug auf die Nichteinhaltung von Gesetzen und allgemeinen Compliance-Vorgaben, insbesondere zur Korruptions-, Betrugs- und Geldwäscheprävention, sowie von datenschutzrechtlichen Vorgaben. Risiken im Bereich Compliance und Datenschutz werden aufgrund umfangreicher Maßnahmen gesamthaft als sehr gering eingeschätzt.

Jungheinrich hat sowohl in den einschlägigen Konzernrichtlinien, die für alle Mitarbeitenden gelten, als auch im Verhaltenskodex (Code of Conduct) Vorgaben und Maßnahmen zur Vermeidung von Korruptions-, Betrugs- und Geldwäscherisiken festgelegt. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird regelmäßig durch den Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection überprüft.

Im Bereich Datenschutz bestehen für Jungheinrich Bußgeldrisiken durch die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), welche durch eine Vielzahl von Maßnahmen adressiert werden. Die Konzernrichtlinien werden stetig an neue datenschutzrechtliche Vorschriften angepasst. Auch sind die erforderlichen datenschutzvertraglichen Grundlagen mit Dienstleistern und anderen

Geschäftspartnern angepasst worden. Jungheinrich hat darüber hinaus die Vorgaben durch die Implementierung verstärkter technischer und organisatorischer Maßnahmen (TOMs) umgesetzt. Den datenschutzrechtlichen Herausforderungen im Rahmen der Corona-Pandemie, insbesondere durch die Zunahme des mobilen Arbeitens, wurde durch entsprechende Handlungsanweisungen und Empfehlungen Rechnung getragen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vom Vorstand zur Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften verpflichtet. Es erfolgen regelmäßige konzernweite Schulungen. Das Datenschutzmanagementsystem wird kontinuierlich überwacht und weiter optimiert.

Recht

Rechtliche Risiken bestehen für die Tätigkeiten der Konzerngesellschaften von Jungheinrich in einem für Wirtschaftsunternehmen üblichen Umfang, vor allem unter Haftungsgesichtspunkten für die vermeintliche Nichteinhaltung von vertraglichen Verpflichtungen oder öffentlich-rechtlichen Bestimmungen sowie für vermeintlich fehlerhafte Produkte. Diese werden für Jungheinrich derzeit als sehr gering eingeschätzt.

Wesentliche allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgen eine zentrale Betreuung und juristische Beratung zu wesentlichen Verträgen und sonstigen Vorgängen mit rechtlicher Bedeutung in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Für eventuelle finanzielle Belastungen im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren werden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet. Zur Absicherung gegen die Inanspruchnahme von Gesellschaften des Konzerns aufgrund vermeintlich fehlerhafter Produkte hält der Konzern adäquate Versicherungsdeckungen vor.

Aktuelle Entwicklungen vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine

Der Jungheinrich Konzern verfügt über Tochtergesellschaften in Russland und der Ukraine. Jungheinrich hat einen Krisenstab eingerichtet, der täglich im Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Russland und in der Ukraine steht. Der Fokus der Maßnahmen des Krisenstabes liegt hierbei auf dem Schutz der Belegschaft und deren Familien. Vor dem Hintergrund des seit Ende Februar 2022 von Russland begonnenen Krieges gegen die Ukraine sind die zum 31. Dezember 2021 bilanzierten Vermögenswerte in Höhe von 130 Mio. € in Russland und 5 Mio. € in der Ukraine einem Wertminderungsrisiko ausgesetzt.

PROGNOSEBERICHT



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

46	Grundlagen des Konzerns
53	Wirtschaftsbericht
63	Gesetzliche Angaben
64	Risiko- und Chancenbericht
73	Prognosebericht
75	Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Weltwirtschaft soll weiterwachsen, allerdings mit abgeschwächtem Momentum

Der IWF ging bis Ende Januar 2022, also noch vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine, davon aus, dass das globale Wachstum im Jahr 2022 insgesamt schwächer als im Jahr 2021 ausfallen wird. Als wesentliche Gründe für diese Prognose wurden die im Winter 2021/2022 vorherrschenden Mobilitätsbeschränkungen aufgrund der weltweiten Ausbreitung der Omikron-Virusvariante genannt, aber auch steigende Energiepreise und immer noch anhaltende Versorgungs- und Lieferkettenunterbrechungen mit der Folge einer anziehenden Inflation. Der IWF erwartet für das Jahr 2022 einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 4,4 Prozent (2021: 5,9 Prozent). Insbesondere für China und die USA wird im Vergleich zum Vorjahr eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums angenommen. Das BIP der USA soll aber dennoch um 4,0 Prozent wachsen (2021: 5,6 Prozent). Für die chinesische Wirtschaft wird ein gegenüber dem Vorjahr wesentlich schwächeres BIP-Wachstum von 4,8 Prozent (2021: 8,1 Prozent) prognostiziert.

In der Eurozone werden laut IWF im Jahr 2022 der weitere Verlauf der Corona-Pandemie, Materialpreissteigerungen und mögliche Versorgungsengpässe durch brüchige Lieferketten sowie der sich verstetigende Inflationstrend die beherrschenden Themen sein. Für diese Region wird dennoch ein immer noch robustes Wirtschaftswachstum von 3,9 Prozent vorausgesagt (2021: 5,2 Prozent).

Für Deutschland erwartet der IWF einen im Vergleich zum Vorjahr stärkeren Anstieg der Wirtschaftsleistung von 3,8 Prozent (2021: 2,7 Prozent). Trotzdem werden auch für die deutsche Wirtschaftsentwicklung Beeinträchtigungen der Lieferketten antizipiert. In Frankreich soll das BIP nach dem kräftigen Wachstum der Wirtschaftsleistung von 6,7 Prozent im Jahr 2022 mit 3,5 Prozent spürbar weniger dynamisch wachsen, und auch für die Wirtschaftsleistung in Italien sieht der IWF nach einem starken Anstieg im Vorjahr (6,2 Prozent) ein vergleichsweise moderates BIP-Wachstum von nur noch 3,8 Prozent für 2022. Gleiches gilt für Großbritannien: Betrug das BIP-Wachstum im Jahr 2021 noch 7,2 Prozent, wird für 2022 nun ein merklich schwächeres Wirtschaftswachstum von 4,7 Prozent antizipiert. In Polen soll sich die konjunkturelle Dynamik ebenfalls etwas abschwächen (4,6 Prozent; 2021: 5,4 Prozent). Für Russland wird für das Jahr 2022 mit einem BIP-Wachstum von 2,8 Prozent ein gegenüber dem Vorjahr (4,5 Prozent) ebenfalls stark abschwächendes Wachstum prognostiziert.

WACHSTUMSRATEN FÜR AUSGEWÄHLTE WIRTSCHAFTSREGIONEN

Bruttoinlandsprodukt in %	Prognose 2022
Welt	4,4
USA	4,0
China	4,8
Eurozone	3,9
Deutschland	3,8

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: 25. Januar 2022)

Prognose 2022: Jungheinrich setzt trotz zunehmender Risiken und hoher wirtschaftlicher Unsicherheiten profitables Wachstum fort

Trotz der gestiegenen wirtschaftlichen Unsicherheiten, die sich aufgrund des seit Ende Februar 2022 herrschenden Russland-Ukraine-Krieges noch einmal massiv verschärft haben, gehen wir grundsätzlich von einer guten Marktnachfrage und damit von einem weiteren profitablen Wachstum des Konzerns aus. Aktuell gehen wir von einem leicht unter dem Vorjahr liegenden Auftragseingang aus (2021: 4,9 Mrd. €). Wir erwarten für den Konzernumsatz 2022 bei anhaltenden Engpässen in den Lieferketten einen leicht über dem Vorjahr liegenden Wert (2021: 4,2 Mrd. €). Das EBIT und das EBT dürften jeweils einen Wert erreichen, der deutlich unter dem Vorjahreswert liegt (2021: 360 Mio. € beziehungsweise 349 Mio. €). Wir rechnen mit ebenfalls deutlich niedrigeren Renditen für EBIT und EBT im Vergleich zum Vorjahr (2021: 8,5 Prozent beziehungsweise 8,2 Prozent). Hinsichtlich der Materialkostenentwicklung gehen wir – ausgehend von dem bereits sehr hohen Niveau – von weiteren merklichen Steigerungen im Jahresverlauf 2022 aus. Wir weisen darauf hin, dass weitere negative Effekte aus dem Krieg nicht abschließend abschätzbar sind und daher noch nicht in der Prognose berücksichtigt wurden. Um die Umsetzung unserer Strategie 2025+ konsequent fortzusetzen, planen wir 2022 einen spürbaren Ausbau unserer personellen Kapazitäten, insbesondere in den strategischen Handlungsfeldern Automatisierung, Digitalisierung, Energiesysteme, Effizienz, Global Footprint und Nachhaltigkeit.

Im Rahmen der Umsetzung der Strategie 2025+ ist geplant, eine Cashflow-basierte Kennzahl zur Steuerung zu verwenden. Eine abschließende Definition



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht**
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

der neuen Cashflow-basierten Steuerungskennzahl wird aktuell erarbeitet und im Laufe des Berichtsjahres 2022 implementiert. Hinsichtlich Definition, Berechnungsmethodik, Ist- und Prognosewerten wird im Zwischenbericht zum 30. Juni 2022 erstmalig berichtet.

Der ROCE-neu für das Geschäftsjahr 2022 dürfte deutlich unter dem Vorjahreswert (2021: 20,2 Prozent) liegen.

Für die Ausrüstungsquote Lithium-Ionen werden aus wettbewerbsrechtlichen Gründen keine Ist- und Prognosewerte berichtet.

Alle diese Prognosewerte beziehen sich auf organisches Wachstum. Wie bereits oben erläutert, sind etwaige weitere Auswirkungen des Ende Februar 2022 von Russland begonnenen Krieges in der Ukraine hierbei nicht berücksichtigt. Die geplanten Anteile Russlands und der Ukraine am Konzernumsatz betragen 4 Prozent beziehungsweise weniger als 1 Prozent. Der Vorstand hat entschieden, bis auf Weiteres keine Fahrzeuge und Ersatzteile nach Russland zu liefern.

Auch im Hinblick auf die Corona-Pandemie bestehen nach wie vor große Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklungen und der damit verbundenen Auswirkungen auf unser Geschäft. Die Prognose basiert zudem auf der Annahme, dass es im Jahresverlauf nicht zu weitreichenden Produktionsstillständen kommt und Lieferketten weitgehend intakt bleiben. Unsere Maßnahmen zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit setzen wir mit hoher Priorität fort.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Jungheinrich Konzerns

Neben dem wesentlichen Einflussfaktor, dass sich durch den Krieg in der Ukraine möglicherweise weitere und erhebliche geopolitische Verwerfungen mit deutlich negativen Auswirkungen auf unser Marktumfeld und/oder spürbare

Einschränkungen beziehungsweise ausgeprägt volatile Entwicklungen ergeben, gehen wir für das Geschäftsjahr 2022 des Weiteren davon aus, dass die Unsicherheiten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und insbesondere die unsicheren Lieferketten, zum Beispiel für Elektronikkomponenten, fortbestehen. Auch wenn sich die Corona-Pandemie schrittweise zur endemischen Lage entwickelt, ist anzunehmen, dass die globalen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen aus den Lockdown-Maßnahmen der vergangenen zwei Jahre noch über das Jahr 2022 hinaus wirken.

Bleibt die erwartete gute Nachfrage bestehen, wären daraus abgeleitet positive Impulse für die Geschäftsaktivitäten von Jungheinrich zu erwarten. Verstärkte Chancen bieten sich zudem durch die intakten und sich weiter verstärkenden globalen Trends in der Intralogistik, die digitale Produkte und Dienstleistungen, E-Commerce-orientierte Portfolios und Angebote für Elektromobilität und Automatisierung forcieren werden.

Aus heutiger Sicht ist aufgrund der stark risikobehafteten Materialversorgung einschließlich der steigenden Materialkosten eine Belastung der Profitabilität sehr wahrscheinlich. Eine mögliche Unterbrechung von Lieferketten würde zusätzlich das Wachstum des Umsatzes reduzieren. Mögliche starke Devisenkurs-Schwankungen und/oder eine massive Zinsumkehr könnten Umsatz, EBIT und EBT ebenfalls negativ beeinflussen.

Das Geschäftsmodell von Jungheinrich in Verbindung mit unserer starken Bilanz und soliden Liquidität ermöglichen uns, auch im Fall einer hinter den Erwartungen zurückbleibenden Konjunktur- und Marktentwicklung die Umsetzung der Strategie 2025+ fortzuführen. Wir werden uns auf die strategisch wichtigen Handlungsfelder Automatisierung, Digitalisierung, Energiesysteme, Effizienz, Global Footprint und Nachhaltigkeit konzentrieren.

JUNGHEINRICH AG (HGB)



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG folgt den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB), während der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wird.

Die Jungheinrich AG ist eine Management-Holding und umfasst neben den Zentralfunktionen des Konzerns die Bereiche Corporate Research & Development und Corporate Real Estate Management. Als Konzernobergesellschaft hält sie direkt oder indirekt Anteile an Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Direkte Geschäftsbeziehungen hat die Jungheinrich AG insbesondere mit Tochtergesellschaften in Deutschland. Die positiven Jahresergebnisse der in der Rechtsform der AG & Co. KG geführten Tochtergesellschaften werden phasengleich im Jahresabschluss der Jungheinrich AG vereinnahmt und in den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen teilweise Ergebnisabführungsverträge mit inländischen Kapitalgesellschaften, deren Erträge in einer separaten Position der Gewinn- und Verlustrechnung berichtet werden. Die aus diesen beiden Komponenten bestehenden Beteiligungserträge sind die wesentliche Steuerungsgröße für die Jungheinrich AG.

Die Jungheinrich AG beschäftigte zum 31. Dezember 2021 1.288 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 167 Auszubildende (Vorjahr: 1.173 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 166 Auszubildende).

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen entsprechen denen des Konzerns, wie sie im Wirtschaftsbericht [Seite 53 ff.] beschrieben sind.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Ertragslage der Jungheinrich AG wird durch den Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften im In- und Ausland sowie die sich daraus ergebenden Beteiligungserträge bestimmt. Die Beteiligungserträge der Jungheinrich AG stiegen erwartungsgemäß im Jahr 2021 auf 205 Mio. € nach 191 Mio. € im Vorjahr. Wesentlicher Grund hierfür waren höhere Erträge aus den Beteiligungen an den deutschen Werken, die von der im Geschäftsjahr spürbar gestiegenen Kapazitätsauslastung profitierten.

Die Umsatzerlöse der Jungheinrich AG im Geschäftsjahr 2021 betrugen 243 Mio. € nach 200 Mio. € im Vorjahr. Sie beinhalten die Vergütung von

Dienstleistungen, Erlöse aus der Vermietung von Immobilien sowie Erlöse aus Lizenzverträgen. Die Umsatzerlöse aus der Vergütung von Dienstleistungen erhöhten sich deutlich aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens in den inländischen operativen Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr um 23 Prozent von 120 Mio. € auf 147 Mio. €. Aus der Vermietung von Immobilien an inländische Konzernunternehmen wurden mit 35 Mio. € Erlöse in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr (34 Mio. €) erzielt. Die Umsätze aus Lizenzverträgen lagen im Jahresvergleich aufgrund des höheren Geschäftsvolumens der Werke mit 61 Mio. € um 33 Prozent über dem Vorjahreswert von 46 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen deutlich von 35 Mio. € im Vorjahr auf 65 Mio. € im Berichtsjahr zu. Wesentlicher Grund hierfür war die starke Erhöhung der von ausländischen Gesellschaften und inländischen Werken auf Basis vertraglicher Vereinbarungen empfangenen Ausgleichsleistungen um 32 Mio. €.

Die Aufwendungen der Jungheinrich AG entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	2021	2020
Materialaufwand	3	3
Personalaufwand	130	122
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	22	24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	279	220

Der Materialaufwand enthält hauptsächlich die Energiekosten der vermieteten Immobilien. Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Verwaltungskosten der Holding und der Zentralbereiche. Die Erhöhung des Personalaufwandes um 8 Mio. € war bedingt durch die Erhöhung der Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemessen in Vollzeitäquivalenten, ohne Auszubildende) von 996 im Jahr 2020 um 71 auf 1.067 Beschäftigte im Geschäftsjahr 2021.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 220 Mio. € um 59 Mio. € auf 279 Mio. €. Der deutliche Anstieg wurde im Wesentlichen durch die starke Erhöhung der an ausländische



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

46	Grundlagen des Konzerns
53	Wirtschaftsbericht
63	Gesetzliche Angaben
64	Risiko- und Chancenbericht
73	Prognosebericht
75	Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Gesellschaften auf Basis vertraglicher Vereinbarungen gezahlten Ausgleichsleistungen und den Anstieg der Kosten für die strategischen Projekte bestimmt. Darüber hinaus wurde die Verrechnung zentraler Dienstleistungen für die inländischen Werke angepasst. Den sich daraus ergebenden höheren Aufwendungen standen Umsatzerlöse aus der Vergütung von Dienstleistungen in gleicher Höhe gegenüber.

Die F&E-Aufwendungen, einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter und verbundener Unternehmen, resultieren im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von Leistungen verbundener Unternehmen. Sie lagen mit 87 Mio. € um 12 Prozent über dem Vorjahr (78 Mio. €).

Die Ertragsentwicklung der Jungheinrich AG zeigte somit im Berichtszeitraum folgendes Bild:

in Mio. €	2021	2020
Ergebnis vor Zinsergebnis und Steuern	78	58
Zinsergebnis	-2	-2
Ergebnis vor Steuern	76	56
Ertrag- und sonstige Steuern	-25	-35
Jahresüberschuss	101	91

Das Ergebnis vor Zinsergebnis und Steuern und das Ergebnis vor Steuern stiegen gegenüber dem Vorjahr um jeweils 20 Mio. € an.

Für den Ertragssaldo aus Ertrag- und sonstigen Steuern ergab sich mit 25 Mio. € ein gegenüber dem Vorjahr (35 Mio. €) niedrigerer Wert. Er beinhaltet die von den operativen Gesellschaften in der Rechtsform der AG & Co. KG eingeforderten Ertragsteuerumlagen, die aufgrund der höheren Erträge aus Beteiligungen gegenüber dem Vorjahr (57 Mio. €) auf 67 Mio. € anstiegen. Gegenläufig entwickelte sich der Aufwand aus effektiven Steuern.

Die Jungheinrich AG schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem gegenüber dem Vorjahr (91 Mio. €) erwartungsgemäß spürbar höheren Jahresüberschuss von 101 Mio. € ab. Aus dem Jahresüberschuss wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG 33 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Investitionen

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen im Berichtszeitraum 152 Mio. € und übertrafen damit deutlich den Vorjahreswert (29 Mio. €). Sie standen weitgehend im Zusammenhang mit dem Erwerb von arculus und dessen technischem Know-how in Höhe von insgesamt 123 Mio. €. Das Bestellobligo

für Investitionen der Jungheinrich AG betrug zum Bilanzstichtag 1 Mio. €. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte mit Eigenmitteln.

Finanz- und Vermögenslage

Als Konzernobergesellschaft trägt die Jungheinrich AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns und stellt die Verfügbarkeit ausreichender Finanzmittel sicher. Weitere Angaben zum Finanzmanagement sind im Wirtschaftsbericht [Seite 57] enthalten.

Die Vermögensstruktur der Jungheinrich AG stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2021	2020
Anlagevermögen	766	639
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	493	424
Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere	502	773
Sonstige Aktiva	23	12
Bilanzsumme	1.784	1.848

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des Erwerbes von arculus und dessen technischem Know-how von 639 Mio. € auf 766 Mio. €.

Die um 69 Mio. € erhöhten Forderungen gegen verbundene Unternehmen ergaben sich aus den gegenüber dem Vorjahr erhöhten Ansprüchen der Jungheinrich AG aus der Bereitstellung von liquiden Mitteln an Konzerngesellschaften im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements. Der deutliche Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere um 271 Mio. € auf 502 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 resultierte insbesondere aus dem Erwerb von arculus und der Tilgung von mittel- und langfristigen Darlehen sowie Schuldscheindarlehen.

Die Kapitalstruktur der Jungheinrich AG zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	2021	2020
Eigenkapital	1.144	1.085
Rückstellungen für Pensionen	37	34
Übrige Rückstellungen	62	29
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	172	383
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	341	298
Übrige Passiva	28	19
Bilanzsumme	1.784	1.848



ÜBER JUNGHEINRICH

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht
- 75 Jungheinrich AG (HGB)

KONZERNABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Das Eigenkapital der Jungheinrich AG betrug zum Bilanzstichtag 1.144 Mio. € und war damit um 59 Mio. € höher als im Vorjahr (1.085 Mio. €). Dem erwirtschafteten Jahresüberschuss von 101 Mio. € standen die Dividendenzahlungen für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 43 Mio. € gegenüber. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 64 Prozent (Vorjahr: 59 Prozent).

Die übrigen Rückstellungen des Berichtsjahres enthielten den Barwert der bedingten Kaufpreiszahlungen in Höhe von 25 Mio. € aus den vereinbarten Earn-Out-Klauseln im Rahmen des Erwerbes von arculus.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen im Jahresvergleich deutlich um 211 Mio. € zurück. Ausschlaggebend hierfür war die Tilgung von mittel- und langfristigen Darlehen sowie Schuldscheindarlehen in nahezu gleicher Höhe.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen lagen mit 341 Mio. € um 43 Mio. € über dem Vorjahreswert (298 Mio. €) und standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Maßnahmen der Umfinanzierung der Mietgeräte im In- und Ausland.

Risiken und Chancen

Die Jungheinrich AG ist an den Risiken und Chancen ihrer Tochtergesellschaften beteiligt. Ausführliche Angaben sind im Risiko- und Chancenbericht [Seite 64 ff.] enthalten.

Prognosebericht

Zu unseren Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft berichten wir im Prognosebericht [Seite 73 f.].

Die operativen Ergebnisse der Tochtergesellschaften der Jungheinrich AG werden im Geschäftsjahr 2022 deutlich niedriger ausfallen als 2021. Die Beteiligungserträge insgesamt und der Jahresüberschuss der Jungheinrich AG sollten demzufolge im Jahr 2022 ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert liegen.

Bei den vorstehenden Ausführungen handelt es sich um zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den aktuellen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung zu künftigen Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die größtenteils außerhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen. Insbesondere aufgrund des Ende Februar 2022 von Russland begonnenen Krieges gegen die Ukraine ist der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022 mit einer besonders hohen Unsicherheit behaftet, da die eventuellen weiteren negativen Auswirkungen insbesondere auf die Beschaffungs- und Absatzaktivitäten, nicht nur im Geschäftsverkehr mit der Ukraine und Russland, sondern global, derzeit nicht abgeschätzt werden können. Des Weiteren gehören dazu unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, einschließlich der Auswirkungen aufgrund der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie, innerhalb der Intralogistikbranche, bei der Materialversorgung, der Preisentwicklung von Kraft- und Rohstoffen, der Nachfrage in wichtigen Absatzmärkten, der wettbewerbs- und ordnungspolitischen Entwicklungen sowie der regulatorischen Vorgaben, der Devisenkurse und Zinsen sowie auch der Ausgang anhängiger oder künftiger rechtlicher Verfahren. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr oder Haftung für zukunftsgerichtete Aussagen wird daher nicht übernommen. Ferner besteht – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – weder die Absicht noch wird eine Verpflichtung übernommen, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Hamburg, den 25. März 2022

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Lars Brzoska

Christian Erlach

Dr. Volker Hues

Sabine Neuß